Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 20 | Nr. 5 | 13. Mai 2022

Das Innerste

Die historische Mitte Sandhofens soll aufgewertet werden

Die alte Ortsmitte am Schönauer Kriegerdenkmal soll umgestaltet werden. Es liegen vier Entwürfe vor, zu denen kürzlich eine Ortsbegehung mit Bürgern stattfand. Foto: Stadt Mannheim

SANDHOFEN. Die Stadt lud zur gemeinsamen Begehung vor Ort und viele kamen. Es ging ums Innerste. Historische Kerne von Gemeinden haben nicht nur ihren eigenen Charme, sondern sind auch von großer Bedeutung für die Identifikation der Bürger mit ihrem Wohnort. Sandhofen, 1913 nach Mannheim eingemeindet, ist viel älter als die Quadratestadt; 1988 beging der Ort seine 1.100-Jahr-Feier. Um 1500 hatte Sandhofen etwa 240 Einwohner, für 1852 wird die Zahl der Bürger auf 1.540 angegeben, um 2020 beträgt sie knapp das Zehnfache. Orte wurden früher nicht für Autos gebaut, so tun sich historische Ortskerne mit dem heute üblichen Straßenverkehr schwer.

Ihr Rathaus errichteten die Sandhofer im Jahr 1810. Heute liegt das Gebäude an einem Verkehrskreisel, der in seiner Mitte vom Kriegerdenkmal geschmückt wird. Fünf Straßen münden hier und versuchen, des Verkehrs Herr zu werden, der heute in einer Gemeinde mit 14.000 Einwohnern nun einmal entsteht. – Die Stadt geht davon aus, dass die Aufenthaltsqualität am Kreisel nicht mehr als gut empfunden wird. Ein Stadt- und Verkehrsplanungsbüro wurde beauftragt, um zusammen mit dem Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung die Möglichkeiten auszuloten, die in der Bebauung und Straßenführung von Kreisel und Umgebung liegen. Die Bürgerbeteiligung soll sicherstellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger Berücksichtigung finden.

Ende April wurden die vier erarbeiteten Varianten zur Umgestaltung vorgestellt und diskutiert. Einige Rahmenbedingungen für die Neugestaltung stehen dabei schon fest: Die Verkehrswege vor Ort müssen unbedingt für den fußläufigen Verkehr verbessert und städtebauliche Attraktionen geschaffen werden. Außerdem ist die Berücksichtigung von genügend Parkplätzen wichtig. Eine Vielzahl von Gebäuden beansprucht am Platz und in der unmittelbaren Umgebung Beachtung. Es bietet sich an, das denkmalgeschützte Rathaus mit dem alten Gasthaus, dem Kinderhaus, dem Kirchplatz und der Kirche mit dem Denkmal optisch neu zusammenzuführen.

Außerdem geht es um die geeignete Verkehrsführung im Bereich des Kreisels. Wie kann die Nutzung der Verkehrsfläche sinnvoll mit Verkehrsberuhigung verbunden werden? Bleibt das Areal als Verkehrskreisel erhalten oder werden Teile davon verkehrsberuhigt? Wie viel Platz mehr hat künftig der unmotorisierte Verkehr? Wie breit sollen die Fahrbahnen sein? Falls die Funktion des Kreisels verändert wird: Soll der Verkehr nördlich und östlich oder eher nördlich und westlich des Kriegerdenkmals vorbeifließen oder soll es noch ganz anders laufen? Wie bleiben die vorhandenen Straßen weiterhin verbunden, sodass Feuerwehr, Busse und Anlieger diese nutzen können und im Gegenzug andere Bereiche als verkehrsberuhigte Flächen neu gestaltet und erschlossen werden? Die Legenden der vier downloadbaren Entwürfe sind leider für Laien schwer zu lesen, darum ist nicht durchgehend klar, was genau bei den einzelnen Planungsvarianten vorgesehen ist.

Kerwefesttage und der traditionelle Adventsmarkt „rund um das Denkmal“, wie sie dort über einige Jahrzehnte – mit großem Zuspruch auch zahlreicher Besucher von außerhalb – durchgeführt wurden, könnten in dem historischen Ambiente durchaus wieder stattfinden. Zumindest könnte ein Platz mit Charakter Raum bieten für Platzkonzerte, Flohmärkte oder einfach als Treffpunkt der Generationen, die sich hier täglich begegnen. Es geht ums Innerste des Stadtteils. Wie wird es künftig funktionieren? *red/jp*

ℹ Weitere Infos unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alte-ortsmitte-sandhofen

TOP-THEMEN

Sicherheit: Bürgermeister Christian Specht vor Ort Seite 3

Nächstenliebe: Pfarrhaus für Flüchtlinge hergerichtet Seite 4

Ruhestand: Pfarrer Johannes Höflinger verabschiedet Seite 12

Sonderthema Zukunft: Neuigkeiten und mehr ... Seite 8

Stadtteil-Portal NACHRICHTEN UND MEHR SP mit einer mobilen App

Getauft auf ihre Namen

Erinnerungskultur: Straßenbezeichnungen mit Rückgrat im Schönauer Norden

SCHÖNAU. Wie gefährlich totalitäre Regime sein können, bekommen wir gerade durch einen Krieg vor Augen geführt, den jemand um einer Idee willen vom Zaune brach. Welche schlimmen Folgen es hat, wenn kaum nennenswerter Widerstand geleistet wird. Wie wichtig jeder einzelne Widerständige ist. Dass wir gut daran tun, die Namen der Menschen öffentlich zu machen, die das Wagnis eingingen, Rückgrat zu zeigen. Dass etwas so Alltägliches wie Straßenbezeichnungen dabei unter einem gewissen Gesichtspunkt wirksamer sein kann, als würde man Denkmäler errichten.

Die Landtagsabgeordnete Dr. Susanne Aschhoff hatte ins Siedlerheim Schönau eingeladen zu einem Abend unter dem Thema „Schönauer Adressen des Widerstands“. Der Historiker und Sozialwissenschaftler Dr. Marco Brenneisen, Mitarbeiter im Marchivum und stellvertretender Leiter der KZ-Gedenkstätte Sandhofen, referierte über knapp 20 Personen, die während der NS-Zeit im Widerstand waren. Einige wurden zu Namensgebern für Schönauer Straßen. Der aufmerksame Zuhörer war anschließend um einen Fachbegriff reicher. Was wir im Alltag zum Beispiel Flüseviertel nennen, weil eine ganze Siedlung nach Fließgewässern benannt ist, trägt in der Amtssprache die Bezeichnung Taufbezirk. Es ging an dem Abend also um den Taufbezirk „Widerstand“ im Nordosten der Schönau und um Jakob Baumann, Friedrich Dürr, Jakob Faulhaber, Albert Fritz, Hans Heck, Anton Kurz, Rudolf Langendorf, Georg Lechleiter, Rudolf Maus, Ludwig Neischwander, Josef Rutz, Bruno Rüffer, Robert Schmoll, Paul Schreck, Daniel Seizinger, Eugen Sigrist und Max Winterhalter.

Marco Brenneisen wies darauf hin, wie identitätsstiftend Straßennamen sind. Immerhin zitieren wir mit jeder Nennung unserer Adresse den Namen der Straße, in der wir wohnen. Er steht auf Briefköpfen, Visitenkarten, jeder Paketpost, die wir erhalten, und vielen Listen, in die wir uns eintragen.

Straßennamen mit Rückgrat. Ein Abend im Siedlerheim informierte über Straßen auf der Schönau, die nach Widerstandskämpfern aus der NS-Zeit benannt wurden. Foto: Paesler

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

Mannheim im Aufbau

Der Bermudafunk beschreibt Orte unserer Stadt, an denen Menschen Wichtiges taten

MANNHEIM. Spannend ist nicht, was ohnehin gut läuft, sondern was sich unter Schwierigkeiten behaupten muss. Die Sendereihe „Mannheim under Construction“ (Mannheim im Aufbau) des Bermudafunks spürt Menschen und Aktionen auf, die ihr Thema gegen Widerstände in der Gesellschaft vertraten. Manchmal handelt es sich auch um Personen, die anderen Anlass zum Widerstand gaben. So etwa beim Standort der ersten Gummifabrik von Hutchinson in Mannheim. Bis 1900 wurden hier mehrere Jahrzehnte lang Gummiwaren hergestellt, zum Beispiel Schläuche und Fahrradreifen. Dann zog die Firma in den Industriehafen um.

Was ist an einem Ingenieur aus den USA bemerkenswert, der in Deutschland Gummi herstellte? Ehemalige und noch bestehende Firmenstandorte verbinden wir eher mit der Industriegeschichte. Doch müssen wir uns bewusst machen, dass unser Wohlstand auf früheren Zeiten beruht – sowohl auf Personen, die Dinge erfanden und ihre Herstellung ermöglichten, als auch auf Menschen und Ländern, die durch Kolonialisierung ausgebeutet wurden. In Mannheim gibt es tatsächlich koloniale Spuren, langsam erinnert man sich daran. Es gibt sogar entsprechende Führungen, auch die Reiss-Engelhorn-Museen haben sich des Themas angenommen.

In „Mannheim under Construction“ erwerben sich die Aktiven des Bermudafunks ein Verdienst um die Herstellung von Zusammenhängen. Seit einem Jahr entsteht durch ihre Arbeit ein Stadtplan, der nicht Straßen, Plätze und große Gebäude in den Mittelpunkt stellt, sondern Menschen, Geschehnisse und Erinnerungen. Man erfährt, wie und warum etwas so wurde, wie es heute ist. Wählt man www.under-construction.bermudafunk.org an, stößt man auf eine Audio-Stadtkarte, in der man stöbern kann und so auf Mannheimer Orte trifft, die etwas mit der Stadt gemacht haben. Die Hörbeiträge dauern von drei Minuten bis zu einer Stunde. Man findet Links darin, die anregen, weiter zu recherchieren.

Da ist zum Beispiel das George-Floyd-Mural oder der Ort, wo „Mannheim spricht“. Da ist in Sandhofen das ehemalige KZ, in dem heute eine Gedenkstätte untergebracht ist. Seit März 2016 heißt in Waldhof Ost eine kleine Straße nach Hildegard Lagrenne. Ihre Eltern waren Sinti. In der NS-Zeit wurde die Familie interniert, Hildegard überlebte und wohnte nach 1945 in Mannheim. Lagrenne war seit 1981 Mitarbeiterin beim Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und später im Vorstand des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg. Mannheim verleiht zusammen mit dem Landesverband seit 2012 jährlich den Hildegard-Lagrenne-Preis. *red/jp*

Mannheim als Baustelle. Eine Sendereihe des Bermudafunks – Freies Radio Rhein-Neckar e.V. beschäftigt sich mit Orten in Mannheim, die besonderen Menschen gewidmet sind. Screenshot: Paesler

MAURIS IMMOBILIEN
Mauris Immobilien
www.mauris-immobilien.de
Kalthorststrasse 9
68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155
kontakt@mauris-immobilien.de

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 20 16.05. - 22.05.2022
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier - Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Mediterrane Nudeln (Oliven, getr. Tomaten, Fetakäse) mit Basilikumsoße, Mischsalat
Di. Bratwurst (Schwein) in Soße mit Blumenkohlgemüse und Kartoffelpüree
Mi. Königsberger Klopse (Schwein/Rind) in Kapernsoße mit Kaisergemüse und Reis
Do. Hirse-Gemüse-Pfanne mit Schafskäse, dazu Mischsalat
Fr. Gekochte Eier mit Senfsoße, dazu Spinat und Salzkartoffel
Sa. Gemüseplatte mit Soße Hollandaise, gebackener Camembert und Petersilienkartoffel
So. Hähnchengeschnetzeltes mit Paprikagemüse und Spätzle
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege
Altenpfleger/in 3-jährige, 1-jährige oder Helfer in Vollzeit und Teilzeit
Fahrer/innen in Vollzeit/Teilzeit
Hauswirtschafter/in in Vollzeit/Teilzeit
Führerschein und Freude im Umgang mit Patienten sind Voraussetzung
Bewerbung schriftlich per E-Mail oder an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de
Mallaustraße 72. 68219 Mannheim, 0621/8624740
ambulante Pflege Rhein Neckar
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Unabhängigkeit v. Energieerzeuger
Alte Heizung raus
Wärmepumpe rein,
Förderung bis zu 45%
Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

Getauft auf ihre Namen

(Fortsetzung von Seite 1)

Da bei menschlichen Namen wie im Taufbezirk „Widerstand“ nur historische Personen berücksichtigt werden, ragt Zeitgeschichte regelrecht in unseren Alltag hinein. Die Benennung von Straßen ist Information an die Bürger und Ehrung der Genannten gleichermaßen und damit ein wichtiges Stück Erinnerungskultur. Als es ab 1939 kaum noch Widerstand gegen die Hitler-Diktatur gab, weil es zu gefährlich geworden war, scharten sich um den Schriftsetzer Georg Lechleiter dennoch einige Mannheimer, die sich mit den Gegebenheiten nicht abfinden wollten. Sie gaben sogar eine Zeitung namens „Der Vorbote“ heraus, die unter schwierigsten Bedingungen in der Gartenstadt gedruckt und in ganz Mannheim verteilt wurde. Über 30 Namen von ihnen sind bekannt, weil sie unter Anklage gestellt wurden; viele wurden gefoltert, einige hingerichtet. Viele Widerständler der Lechleitergruppe lebten auf dem Luzenberg, dem Waldhof und in der Gartenstadt.

Neben Historischem erfuhr man an dem Abend auch, wie schwierig die Entscheidung für Straßennamen sein kann. 1978 war im Gemeinderat beschlossen worden, einige Straßenzüge der Schönau nach Widerständlern zu benennen. Doch geschah zunächst einmal nichts. Vier Jahre später kam die Idee auf, Namen aus der Luftfahrt zu nehmen. Zwei weitere Jahre gingen ins Land und manche Straßenschilder waren bereits montiert. Auf einmal stand eine Umbenennung im Raum, die aber im Bezirksbeirat Schönau einstimmig abgelehnt wurde. Zwei weitere Abstimmungen – eine im Hauptausschuss, die andere am 20. November 1984 im Gemeinderat – führten dann zur heute bestehenden Lösung. Ein Teil der Straßen Schönaus wurde tatsächlich zum Taufbezirk „Luftfahrt“ (Gondelstraße, Ballonstraße, Lilienthalstraße), aber ein großer Teil wurde zum Viertel derer, die gegen Hitlers Herrschaft für Demokratie kämpften und zuweilen dafür mit ihrem Leben bezahlten. *jp*

Weitere Infos unter www.marchivum.de/de/strassennamen

Lachen und Vergnügen

Ukrainische Familien zu Gast auf der Mannheimer Maimess

NECKARSTADT. „Ohne dich schlaf ich heut Nacht nicht ein ...“, tönt die Münchener Freiheit aus den Lautsprechern. Der Name der Band erinnert neben Freiheit auch an einen Platz der Isarstadt, der nach einer Widerstandsgruppe gegen die einstige Diktatur benannt ist. Doch hier geht es nicht um Politik, sondern um Gastfreundschaft. Die Event & Promotion Mannheim (EP) und der Schaustellerverband Mannheim e. V. haben ukrainische Familien auf die Maimess eingeladen. Geschäftsführerin Christine Igel (EP) begrüßt die Gekommenen aufs Herzlichste, Stephan Schuster (1. Vorsitzender der Schausteller) freut sich, dass so viele der Einladung gefolgt sind, und Manuel Reif (2. Vorsitzender der Schausteller) sorgt während des Rundgangs für einen reibungslosen Ablauf.

Zu einem schönen, aufregenden Nachmittag für ukrainische Familien hatte die Maimess Mannheim eingeladen. Foto: Paesler

Am „Gold Rusher“ möchte während der Wartezeit einer der Gäste mit seinem Kind fotografiert werden. Papa lächelt glücklich, das Söhnchen schüchtern. Mit ein paar Brocken Englisch verständigt man sich – der Mann ist seit einer Woche in Mannheim. Eine Mutter schießt ein Selfie von sich und ihrer Kleinen. Beim Autoscooter „Star Rallye“ zeigt ein Bub keck sein Armbändchen vor und weist sich so als Gast aus. Er hat kapiert, wie es heute für ihn läuft, bekommt noch einen Chip und kann eine weitere Runde mitmachen. Bei der „Lustigen Seefahrt“ sitzen ein Junge und ein Mädchen gemeinsam in einem Boot und suchen begeistert Aufmerksamkeit zu erhaschen. Mama lächelt zurück.

In den „Jumper“ geht sogar eine Mutter mit rein, die vorher ein eher besorgtes Gesicht machte. Fröhlich winkt sie ihren beiden Mädchen zu, die bei Oma geblieben sind. Weiter geht es zur zweistöckigen Dschungelwelt „Wild Kids“. Bei der Berg-und-Tal-Bahn „Starlight“ sind es viele Erwachsene, die den Rausch der Geschwindigkeit genießen. Dann kurzer Halt, wrrrooooommm, jetzt geht es rückwärts, das ist nochmal ein ganz anderes Gefühl. Als die Fahrt rum ist, läuft ein etwa zwölfjähriges Mädchen zu seinem Vater, der die ganze Zeit mit dem Handy gefilmt hat. Es schüttet sich aus vor Lachen und Vergnügen.

Geplant waren 50 Kinder mit Begleitung, daraus wurden 100 im Alter von 6 bis 14; Familien mit bis zu fünf Kindern nahmen teil. Die Veranstaltung war von der EP bestens organisiert, den beteiligten Schaustellern an den Fahrständen machte die Sache sichtlich Spaß. Der Rundgang klang aus mit einem Imbiss für alle und einer Tüte Süßigkeiten für jedes Kind. Vielleicht schlafen heute Nacht ein paar Kinder und Jugendliche tatsächlich nicht ein – vor lauter Freude über einen schönen, aufregenden Nachmittag. *jae*

Zensus

Amtliche Zählung in Mannheim von Mitte Mai bis Ende Juni

MANNHEIM. Wie viele Einwohner hat Mannheim? Das wird nicht über den Daumen gepeilt, sondern sorgfältig gezählt. Der amtliche Zensus findet in Mannheim von Mitte Mai bis Ende Juni statt. Laut Aussage der Stadt besteht für die zur Befragung ausgewählten Personen gesetzliche Auskunftspflicht. Üblicherweise findet die Volkszählung in allen deutschen Städten gleichzeitig alle zehn Jahre statt. Eigentlich wäre es letztes Jahr wieder so weit gewesen, aber wegen der Pandemie wurde sie von vergangenem auf dieses Jahr verschoben. Wie es heißt, soll die Befragung vor Ort nur wenige Minuten in Anspruch nehmen.

300 ehrenamtliche Erhebungs-Beauftragte wurden in Mannheim extra für ihren Einsatz geschult und auf Verschwiegenheit verpflichtet. Sie kündigen den Befragungstermin im Vorfeld postalisch an und können ihren ehrenamtlichen Einsatz bei den Auskunftspersonen mit einem offiziellen Ausweis belegen. Es ist vorgesehen, die Befragungen möglichst kontaktarm durchzuführen. Ein Betreten der Wohnung durch den Interviewer ist nicht notwendig. Die Auskunftspersonen erhalten beim Interview einen Onlinecode und können danach eigenständig weitere Angaben eintragen. Wer möchte, kann die Befragung auch auf Papier durchführen.

In Deutschland ist der Zensus 2022 eine sogenannte registergestützte Bevölkerungszählung, die durch eine Stichprobe ergänzt wird. Außerdem wird sie mit einer Gebäude- und Wohnungszählung bei allen Eigentümerinnen und Eigentümern kombiniert. Grundlage hierfür sind die Einwohnermelderegister. Die Zensusdaten unterliegen der statistischen Geheimhaltung und werden ausschließlich für statistische Zwecke genutzt. Durch das sogenannte Rückspielverbot ist es gesetzlich untersagt, dass die gewonnenen Zensus-Befragungsdaten an andere Verwaltungseinheiten wie Bürgerdienste oder Jobcenter weitergegeben werden.

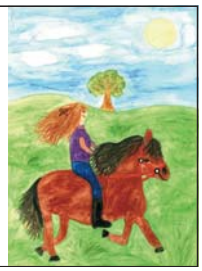
Es ist möglich, dass Bürger zu dem Verfahren Fragen haben. Darauf hat sich die Zensus-Erhebungsstelle in Mannheim eingerichtet. Informationen werden erteilt bei Rückfragen über zensus@mannheim.de oder 0621 293 7311. Weitere Informationen zur Thematik findet man auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.zensus2022.de) oder auf Twitter (www.twitter.com/zensus2022). *red/jp*

EDITORIAL

Alles beim Alten

Liebe Leserinnen und Leser, es fühlt sich etwas ungewohnt an, wenn man nach zwei Jahren Pandemie wieder seine Freiheit nutzen kann. So holten wir an Ostern eine Reise nach Dresden nach, die schon 2020 geplant war. „Alles beim Alten“ scheint auch das Motto der Deutschen Bahn. Auf dem Weg von Frankfurt nach Fulda erfuhren wir, dass der ICE wegen einer defekten Weiche nicht die übliche Strecke befahren konnte. Der Zug fuhr einen kleinen Umweg nach Kassel, um von dort auf einer Regionalbahntrasse durch Hessens und Thüringens reizvolle Landschaft bis zum ehemaligen Grenzbahnhof in Bebra zu zuckeln. Im Hauptbahnhof von Leipzig endete der Zug dann außerplanmäßig. „Wir müssen heute wieder nach Frankfurt zurück“, hieß es lapidar. Wie zur Mahnung steht auf Gleis 24 ein Exemplar des legendären Schnelltriebwagens 137 „Bauart Hamburg“ der Deutschen Reichsbahn, der einst als schnellster Zug der Welt galt. Mit zwei Stunden Verspätung kamen wir schließlich mit der Regionalbahn in Dresden an. Nach gefühlter Freiheitsberaubung kam für unsere Tochter beim abendlichen Rundgang durch die historische Altstadt auch noch ein Kulturschock dazu: „Ist das schrecklich hier; lauter dreckige Steine“, rief sie empört. Wer die Stadt aus den Neunzigerjahren kennt, sieht das freilich anders. Ein Besuch im Biergarten neben der beleuchteten Frauenkirche hellte die Stimmung wieder auf. Auch eine Fahrt mit der Standseilbahn und der dampfbetriebenen Parkeisenbahn, ein Besuch in der historischen Markthalle, im Hygienemuseum und im Zoo erwiesen sich als familientauglich. Als am Karfreitag trotz Nieselregen der Souvenirstand am Fürstenzug (das ist keine Eisenbahn, sondern ein über 100 Meter langes Wandbild aus Meißner Porzellan) noch für ein Andenken geöffnet hatte, konnten alle mit einer positiven Bilanz aus dem Elbflorenz abreisen. *Stefan Seitz*

„Mit meinen Freunden durch das Jahr“
Jahreskalender von Kindern mit Behinderung
Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org
BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.



IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion: Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit: Andrea Sohn-Fritsch (and) Wolfgang Neuberth (wn)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/21 von Dezember 2020
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl
Donarstraße 47

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Sicherheit vor Ort

Ein Besuch von Bürgermeister Christian Specht auf dem Lena-Maurer-Platz

SCHÖNAU. Sicherheit ist ein hohes Gut. Es ist nicht zu denken ohne das Sicherheitsempfinden, auch wenn beides nicht immer deckungsgleich ist. Die Stadt Mannheim führt Befragungen bei den Bürgern durch und beobachtet gleichzeitig die Unfall- und Kriminalstatistik der Polizei (siehe weiterer Bericht). Im Gespräch stellt sie sich dann dem Bürger vor Ort, um mit ihm in Kontakt zu kommen. Denn zu beidem gehört auch, dass man miteinander redet: Der Bürger erfährt, wenn es eine Zunahme an Delikten gibt, aber auch, wenn – wie es in Mannheim der Fall ist – ein signifikanter Rückgang bei Wohnungseinbrüchen zu verzeichnen ist. Umgekehrt möchte die Stadt wissen: Sind wir mit dem Streifendienst an den richtigen Stellen unterwegs? Sicherheitsdezernent und Erster Bürgermeister Christian Specht: „Wir wollen vor Ort gegenchecken, was in der Befragung herauskam."

Erster Bürgermeister Christian Specht war vor Ort auf dem Lena-Maurer-Platz. Er erläuterte die Umfrage der Stadt zum Sicherheitsempfinden und beantwortete weitere Fragen der Bürger. Foto: Paesler

Generell stellte Specht fest, die Schönau habe in Mannheim zu Unrecht ein schlechtes Image. „Wer hier wohnt, fühlt sich wohl." Auch was konkret die Befragung betraf, konstatierte er: Die Angst, Opfer eines Verbrechens zu werden, ist auf der Schönau kontinuierlich zurückgegangen, die Lebensqualität gleichgeblieben. Zugenommen haben dagegen Ordnungswidrigkeiten. Genannt wurden von den Bürgern Gruppen von Jugendlichen und rücksichtslose Autofahrer. Personen, die durch Trunkenheit auffallen oder gar bedrohlich wirken, sind weniger geworden. Probleme mit Schmutz und herumliegendem Müll sind wie bisher hoch.

Ein Problem bei der Bürgerbefragung, so räumte der Bürgermeister ein, sei der geringe Rücklauf der Antwortbögen. Bei einem Basiswert von 12.500 Einwohnern des Stadtteils habe es nur 175 Antworten gegeben, das entspricht 1,4 Prozent und ist somit nicht repräsentativ. Sabine Elagy vom Quartierbüro Schönau wies darauf hin, es sei notwendig gewesen, die Bürger regelrecht bei der Hand zu nehmen und ihnen beim Ausfüllen der Fragebögen zu helfen. Hier scheint also eine hohe Schwelle zu bestehen: Zu viele Bürger sehen sich nicht in der Lage, ohne Hilfe die Fragen der Stadt zu beantworten. Elagy wies ferner darauf hin, für die Bürger dauere oft der Prozess zu lange von einer Meldung bei der Stadt bis zur sichtbaren Abhilfe. Oder in diesem Fall vom Ausfüllen eines Fragebogens bis zur spürbaren Reaktion der Stadt.

Beim Bürgertermin vor Ort entwickelte sich allmählich ein Gespräch und Austausch parallel in verschiedenen Gruppen. Die Anwesenden nannten mitunter beobachtete Problemsituationen wie Gehwegparken, Stehen im Halteverbot, Abstellen von nicht zugelassenen Fahrzeugen im öffentlichen Raum (manchmal ist Autohandel der Hintergrund), Parken gegen die Fahrtrichtung und vieles mehr. Auch die Beobachtung von ganzen Gruppen Jugendlicher, bei denen offensichtlich Drogenhandel im Hintergrund stand, wurde geschildert Der manchmal ziemlich frustrierende Zustand von Fahrradwegen durfte ebenfalls nicht fehlen.

Zum Schluss bleibt anzumerken, was die Stadt immer wieder sagt und der Bürgermeister auch auf dem Schönauer Marktplatz wiederholte: Bitte melden! Bei Gefahr ist das der Polizeinotruf 110, bei Beobachtungen wie Müllablagerung, Beschädigungen im öffentlichen Raum (etwa eine nicht funktionierende Straßenlampe) die Bürgerhotline 115. In letzteren Fällen kann man auch die App „Mängelmelder" benutzen. Hiermit kann man sogar ein Foto von dem Missstand machen und hochladen. Die Rückmeldungen sind für die Stadt hilfreich, weil sie dann weiß, wohin sie ihre Augen richten muss. Für die Bürger ist das von Bedeutung, denn sie können nun davon ausgehen, dass die Stadt die Problemfälle und -ecken kennt, die sie ihr gemeldet haben. *jp*

Rückläufig

Die polizeiliche Statistik zeigt, wie wichtig Prävention ist

MANNHEIM. Wir leben in einer Welt, die an Wachstum gewöhnt, in vielen Bereichen sogar aufs Prinzip Wachstum aufgebaut ist. Stillstand wird als negativ empfunden, Rückgang als gefährlich. Wenn aber in einer Statistik von Unfallzahlen und kriminellen Taten die Kurve nach unten zeigt, ist Freude angebracht. Weniger Unfalltote bedeutet, dass vielleicht ein paar gefährliche Stellen im Mannheimer Stadtverkehr entschärft wurden; aus weniger Straftaten lässt sich schließen, dass die Polizei einen guten Job gemacht und uns gut über Gefahren aufgeklärt hat. Erfolgreiche Arbeit.

Wenn insgesamt von erfreulichem Rückgang gesprochen wird, ist es vielleicht nötig, erst einmal zu gucken, wo es noch Steigerung gibt. Das ist bei Sexualdelikten der Fall. Die Polizei verzeichnet einen Anstieg von fast 33 Prozent. Das klingt erschreckend, und die Ordnungshüter haben genau hingeschaut. Die Gründe für die Steigerung beruhen hauptsächlich auf der deutlichen Zunahme der Fälle von „Verbreiten/Erwerb/Besitz/Herstellen pornografischer Schriften" – das meint das Versenden oder Hochladen von inkriminierten Inhalten mit sexuellem Bezug. Von 525 erfassten Fällen sind 426 auf den Tatbestand „Verbreiten/Erwerb/Besitz/Herstellen von Kinderpornografie" zurückzuführen. Dies begründet sich größtenteils in der Weitergabe sexueller Inhalte über Messengerdienste oder andere soziale Netzwerke durch Kinder und Jugendliche. Sie sind sich der Strafbarkeit oftmals nicht bewusst. Diese Zahlen und Angaben sprechen für sich. Eigentlich braucht man da gar nicht mehr groß erklären, dass die Gesellschaft nicht darin nachlassen darf, Kinder und Jugendliche fit zu machen fürs Internet und Messengerdienste. Aus einer blöden Idee kann offenbar eine Straftat werden, darauf muss man Unerfahrene aufmerksam machen; sie verletzen mit ihrem Tun nicht nur andere, sondern gefährden auch sich selbst.

Wenden wir uns einem Bereich zu, mit dem wir praktisch täglich zu tun haben: dem Straßenverkehr. Im vergangenen Jahr sind die Unfälle stark zurückgegangen, in diesem wieder leicht angestiegen. Die Zuwächse sind jedoch ausschließlich auf Verkehrsunfälle mit entstandenem Sachschaden zurückzuführen. Die Zahl der Verletzten sank erneut, die der Schwerverletzten und Unfalltoten so stark, dass sie sich auf einem Zehnjahrestief befindet. Die Polizei führt das auf ihre Präventionsarbeit zurück. „Neben Großkontrollstellen auf den Autobahnen, intensivierter Verkehrsarbeit bei Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss und der Ausweitung der Poser-Kontrollen auf den gesamten Zuständigkeitsbereich haben auch Menschen von jung bis alt von kostenfreien Schulungsmaßnahmen unserer Verkehrsprävention profitiert", sagt Polizeipräsident Siegfried Kollmar. Eine besondere Entwicklung ist bei Betrachtung der verletzungsgefährdeten Verkehrsteilnehmer festzustellen: Bei Fußgänger-, Fahrrad- und Pedelec-Unfällen sowie denen motorisierter Zweiradfahrer werden sinkende Zahlen konstatiert. Allerdings ist bei den E-Scooter-Unfällen erneut eine Zunahme zu registrieren. So stieg die Anzahl um 32 auf insgesamt 88 Unfälle, wobei 50 Personen verletzt wurden. Mit der Einführung des neuen Verkehrsmittels im Juli 2019 sind erste Vergleiche zum Vorjahr möglich.

Es gibt noch einen Bereich, der praktisch jeden Bürger betrifft: die Wohnungseinbrüche. Hier verzeichnet der Bericht: Bei 420 Einbrüchen scheiterten bereits 175 im Versuchsstadium. Die Ursache für die erfreuliche Entwicklung sieht die Polizei bei Strafverschärfungen, qualifizierter Sachbearbeitung und verstärkter Polizeipräsenz einerseits und einem nochmals gesteigerten gesellschaftlichen präventiven Netzwerk andererseits. Wer sich in die einzelnen Zahlen der Statistik vertiefen möchte, findet unter https://ppmannheim.polizei-bw.de/statistiken reichlich Material. *red/jp*

Mit Tieren sprechen

Das Figurentheater Calimero gastiert am Jugendhaus Waldpforte

GARTENSTADT. Figurentheater ist eine Weiterentwicklung des klassischen Puppentheaters. Nicht nur Puppen stehen auf der Bühne und werden an Fäden bewegt, jede Art von Gegenstand kann zur Figur werden und etwas darstellen; häufig sind die Künstler, die ihre Figur die Bewegung ausführen lassen, selbst zu sehen – anders als bei Marionetten. Das ermöglicht mehr Vielfalt der Darstellung und hat zu einer neuen Hochform dieses Theatergenres geführt, für das inzwischen sogar Festivals abgehalten werden.

Yakari kann mit den Tieren sprechen. Das Jugendhaus Waldpforte lädt zu zwei Wochen Figurentheater ein. Die Vorführungen sind für Kinder ab zwei Jahren geeignet. Foto: Paesler

Über zwei Wochen lang, vom 14. bis zum 29. Mai, gastiert das Figurentheater Calimero auf dem Freigelände vor dem Jugendhaus Waldpforte. Calimero arbeitet mit einer Zeichentrickfigur, die einen Indianerjungen darstellt, als Hauptperson. „Yakari und großer Adler" ist für Kinder ab zwei Jahren geeignet. Yakari ist ein fröhlicher, mutiger Junge vom Stamm der Sioux. Als er dem Pony „Kleiner Donner" das Leben rettet, schenkt sein Totem „Großer Adler" ihm zum Dank eine besondere Gabe. Jetzt kann Yakari mit den Tieren sprechen. Für Yakari und seine Freunde beginnt eine aufregende Zeit voller Abenteuer. Vorstellungen sind montags, donnerstags und freitags jeweils um 17 Uhr, samstags und sonntags um 11 und 14 Uhr. Tickets gibt es im Vorverkauf über Eventim oder an der Tageskasse. Die Veranstalter bitten um Beachtung der am jeweiligen Tag aktuellen Corona-Regeln. *red/jp*

Ein wenig Normalität

Beteiligen und mitmachen: Geflüchtete als Mitglieder im Verein

WALDHOF. Jeder gibt, was er hat. Ein Sportverein kann Sport zur Verfügung stellen beziehungsweise die Möglichkeit und den Zugang dazu. Auch der TV 1877 Mannheim Waldhof e.V. möchte sich an der Hilfe für Menschen beteiligen, die aus der Ukraine nach Mannheim geflüchtet sind.

Durch das Engagement von „Taxi ohne Grenzen" ist dem Verein bekannt, dass viele Flüchtlinge in Privathaushalten untergekommen sind. „Hier möchten wir direkt das Angebot machen, dass Sie sich mit uns in Verbindung setzen, um gerade Frauen und Kindern die Möglichkeit einzuräumen, Teil unserer Vereinsgemeinschaft werden zu können", schreibt der TV 1877. Speziell für Babys und Kleinkinder in Begleitung hat der Sportverein Kurse im Programm, außerdem gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche. Diese könnten gerade für Frauen mit Kindern unterschiedlichen Alters eine Hilfe sein, sinnvolle Zeit zu verbringen und Kontakte zu finden. Ausdrücklich spricht der Turnverein von der Möglichkeit, als Mitglied aufgenommen zu werden.

Wer Menschen in Mannheim kennt, die aus der Ukraine nach Mannheim gekommen sind, wird aufgefordert und gebeten, sich beim TV 1877 zu melden, entweder per Mail (geschaeftsstelle@tv-waldhof.de) oder telefonisch (0621 787848). Das Anliegen ist es, gemeinsam Lösungen zu finden, auf welchem Weg es erreichbar ist, den Menschen, die Krieg und Zerstörung entkommen sind, ein wenig Normalität und Freude schenken zu können, soweit das in diesen Tagen überhaupt möglich ist. *red/jp*

AC
ABWASSER CONCEPT
Ihr Spezialist für Abwassertechnik
0621 71638875
24 Stunden Notdienst
• Kanal- und Rohrreinigung
• Inliner - Rohrsanierung
• TV Inspektion
• Leitungsortung
• Dichtheitsprüfung
• Installation
Hauptstraße 40
68259 Mannheim
info@ac-abwasser.de
www.ac-abwasser.de

Privater Barzahler kauft Ihr Mehrfamilienhaus,
Ihre Wohnung, Ihren Bauplatz für den eigenen Bestand.
Gerne auch renovierungsbedürftig.
Unkompliziert. Diskret.
Ein Kapitalnachweis wird vorgelegt.
Kontakt 0172-6219089

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

Der Zeitpunkt war nie günstiger!
Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport

Ausstattungshighlights
- Toter Winkel-Warnsystem
- Verkehrszeichenerkennung
- Spurhaltewarnsystem
- Müdigkeitserkennung
- Navigationssystem
- Klimaautomatik
- Apple CarPlay* und Android Auto**

Nachlass: 3.600 EUR
Aktionspreis: 21.649 EUR[1]
oder für 159 EUR mtL leasen[2]

Fiba Motorfahrzeuge- Handels GmbH
Merowinger Straße 1–5 • 68259 Mannheim
Telefon: 0621 488060 • Telefax: 0621 4880615
E-Mail: fiba-mannheim@t-online.de
www.suzuki-handel.de/fiba
FIBA -seit 1979-

Kraftstoffverbrauch Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,0 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,9 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,2 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,6 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 125 g/km.

Die Umstellung auf das neue WLTP-Messverfahren macht eine Änderung der derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen zu Verbraucherinformationen zu Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (Pkw-EnVKV) erforderlich. Die Novellierung der Pkw-EnVKV ist bislang noch nicht erfolgt. Da NEFZ-Werte für dieses Fahrzeug nicht vorliegen, haben wir die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte als WLTP-Werte angegeben. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen.

[1] Gesamtpreis für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin), gültig ausschließlich für Suzuki Hybrid Neuwagenzulassungen vom 28.4.2022 bis zum 30.6.2022 (Aktionszeitraum); nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Nachlass wird innerhalb des Aktionszeitraums auf die jeweilige UVP der Suzuki Deutschland GmbH gewährt. Nur für Privatkunden. Gültig bei Barkauf und Finanzierung. Bei Finanzierung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. [2] Leasingbeispiel für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport auf Basis des Fahrzeugpreises in Höhe von 24.350,00 Euro, zzgl. 0,00 Euro Bereitstellungskosten und 0,00 Euro Auslieferungspaket; Gesamtpreis: 24.350,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 1.800,00 Euro; Nettodarlehensbetrag: 17.952,91 Euro; Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 2,99 %; effektiver Jahreszins: 3,03 %; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10,000 km; 48 monatliche Leasingraten à 159,00 Euro; Gesamtbetrag 9.432,00 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt alleine für die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Aktionszeitraum: 28.4.2022 – 30.6.2022. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

* Apple CarPlay ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.
** Android Auto ist eine eingetragene Marke von Google Inc.

SUZUKI

Wie ein freundlicher Zug

Die Ferienmaßnahme der Stadt lädt wieder Kinder und Jugendliche ein

Kanufahren ist eines der Sommerferienangebote beim Ferienexpress „Steig Ein" des Jugendamtes der Stadt Mannheim. Foto: Paesler

MANNHEIM. Sehr begehrt sind die Tickets beim „Steig Ein"-Ferienexpress, wie man immer wieder hört. Für Familien mit schmalem Budget, die ihrem Kind trotzdem ein schönes Ferienerlebnis gönnen möchten, bedeuten sie viel. Es gibt Freizeitmaßnahmen, zu denen man täglich hinkommt, und mehrtägige Angebote mit teils hohem Abenteuerfaktor. Schwerpunktmäßig sind die Angebote in den ersten beiden Sommerferienwochen angesiedelt. Zielgruppe sind 8- bis 15-Jährige.

Die fünftägigen Tagesprogramme von Montag bis Freitag finden in Mannheim und der näheren Umgebung statt. Start ist meistens um 9 Uhr auf dem Toulonplatz, wo der Tag um 16 Uhr gemeinsam endet. Unter diesen Angeboten sind Wandern, Ausflüge, BMX, Parcours und Tanzen. Weitere Themen sind Paddeln, Besuche im Hochseilgarten, „das Abenteuer Wald", Ballspielsport, Tischtennis, Graffiti und die Teilnahme an Feriencamps zur Filmproduktion bei „Girls Go Movie". Einige dieser Angebote gibt es nur für eine Woche, aber manche der Programme werden in beiden Wochen angeboten – eine Option für Liebhaber bestimmter Unternehmungen.

Die Übernachtungsprogramme finden für sieben bis acht Tage in Zeltlagern statt und sind vielfältig. In der Fränkischen Schweiz geht es um „Felsen, Höhlen, Abenteuer". Am kleinen Brombachsee können sich Wasserratten auf Windsurfen, Wakeboarden und Stand-Up-Paddling freuen, und an der Nordsee und im Altmühltal geht es auf Kanutour. Die ehrenamtlichen Leiter der Unternehmungen sind häufig ehemalige Teilnehmer des Ferienexpress. In speziellen Kursen und Seminaren werden sie auf diese Aufgabe vorbereitet und qualifiziert. Wer im Sommer mit einsteigen will, sollte sich jetzt sputen, denn der Kartenverkauf läuft bereits.

Information und Buchung: Jugendamt und Gesundheitsamt – Abteilung Jugendförderung, Fachstelle Erlebnispädagogik und Ferien: Eva Keil, 0621 293-3663, Stefan Quickert, 0621 293-3594, E-Mail steigein@mannheim.de, Homepage https://steigein.majo.de. *red/jp*

Solidarität

Die Stadt würdigt das Engagement für Geflüchtete

MANNHEIM. Manche Menschen drucksen nicht lange herum, wenn Hilfe gefragt ist, sondern packen an. „Viele Bürger haben ohne zu zögern Menschen aus der Ukraine aufgenommen", lobte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im April. „Für dieses eindrucksvolle Signal der Solidarität und Hilfsbereitschaft spreche ich auch im Namen des Gemeinderates meinen Dank und meine Wertschätzung aus. Um dieser Wertschätzung Ausdruck zu verleihen und die Gastgeberinnen und Gastgeber zu entlasten, unterstützen wir dieses Engagement mit einer Solidaritätspauschale."

Mitte April wurden bereits 2.500 Flüchtlinge aus der Ukraine in Mannheim gezählt; man geht davon aus, dass die wirkliche Zahl sogar noch höher und seitdem ohnehin weiter gestiegen ist. Um den Menschen ein Dach über dem Kopf zu bieten, wurde als erste Maßnahme seitens der Stadt die Jugendherberge bereitgestellt. Inzwischen gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, unter anderem durch die vielfältigen Angebote der Kirchen wie auch Hilfseinsätze von Ehrenamtlichen. Darüber hinaus waren Mannheimer sogar bereit, Menschen unter ihr eigenes Dach aufzunehmen. Dies möchte die Stadt Mannheim nun mit einer Solidaritätspauschale würdigen. Zusätzlich bietet die Stadt verschiedene Informationen an. Hilfe zu Fragen rund um die Themen Vermittlung von Wohnraum, Anforderungen an die Unterbringung oder zur Kostenübernahme beziehungsweise Mietzahlungen bündelt die Stadt unter www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim unter dem Menüpunkt „Unterbringung". Das Muster einer Überlassungsvereinbarung von Wohnraum steht unter demselben Menüpunkt zur Verfügung. Um die Soli-Pauschale zu erhalten, braucht der Wohnraumgeber solch eine Vereinbarung zur Vorlage bei der Stadt. Weitere Informationen zum Erhalt der Pauschale gibt es ebenfalls an der genannten Stelle unter dem Menüpunkt „Unterbringung".

Gastgeber aus Mannheim, die Geflüchteten das Wohnen bei sich kostenlos gewähren, erhalten die Solidaritätspauschale von 300 Euro einmalig innerhalb von drei Monaten. Voraussetzung ist eine Unterbringung der Flüchtlinge von mindestens fünf Wochen Dauer. Nach dem Ablauf von drei Monaten besteht die Möglichkeit, nach erneuter Vorlage der Überlassungsvereinbarung von Wohnraum noch einmal eine Solidaritätspauschale von 300 Euro für weitere drei Monate gewährt zu bekommen. Die Stadtkasse Mannheim überweist die Pauschale unbürokratisch und direkt an den Gastgeber, der die private Unterkunft bereitstellt. Mittellose Geflüchtete können einen Antrag auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) stellen. Dafür muss sich die Person offiziell in Mannheim gemeldet haben. Im Auftrag der Stadt Mannheim hat Startraum Mannheim (www.startraum-mannheim.de) im Rahmen der Ukrainehilfe eine zweisprachige Plattform (ukrainisch und deutsch) entwickelt, die Anbieter von Wohnraum in Mannheim und Geflüchtete zusammenbringt. Vermieterinnen und Vermieter können hier ihre entgeltpflichtigen privaten Wohnraumangebote in Mannheim für Flüchtende einstellen, die dann in deutscher und ukrainischer Sprache dargestellt werden. *red/jp*

Zimmer mit Nächstenliebe

Ökumenisches Netzwerk richtet Pfarrhaus für Flüchtlinge her

Auch ein Kinder-Stockbett wurde für die Wohnung gespendet und vom Team gebracht. Foto: zg

WALDHOF. Möglich gemacht hat das Ganze ein Netzwerk aus evangelischen und katholischen Ehrenamtlichen. Effekt: Ein evangelisches Pfarrhaus wurde bezugsfertig. Für eine Familie, die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchten musste. Dafür war einiges an Vorarbeit erforderlich. Die Sache war weder eine Hauruck-Aktion noch was für den kleinen Finger. Es musste solide geplant und kräftig zugepackt werden. „Uffm Waldhof", hieß es anschließend im ökumenischen Team, „hält und arbeitet man zusammen." Die gemeinsame Aktion steht exemplarisch dafür.

Eingezogen ist inzwischen eine große Familie mit fünf Kindern, was der Grund dafür ist, dass der Vater dabei sein kann; ab drei Kindern durften Familienväter nämlich mit ihren flüchtenden Familien zusammen aus der Ukraine ausreisen. Die Familie kommt aus Odessa und hatte über eine Freundin der Mutter Kontakt nach Mannheim. Die Kinder sind im Alter von 2 bis 17 Jahren. „Wir sind glücklich darüber, dass wir so konkret helfen können", sagt Uwe Grundei vom Caritasverband Mannheim. Auch der evangelische Gemeindepfarrer Sam Lee brachte seine Freude zum Ausdruck: „Auf dem Waldhof helfen wir zusammen."

Uwe Grundei und Sam Lee koordinierten gemeinsam die Aktion. Die Initiative für die Wohnungsaktion ging vom Ältestenkreis der evangelischen Gemeinde aus. „Wir auf dem Waldhof-Luzenberg reden nicht viel, wir handeln einfach", sagte Ältestenkreisvorsitzende Waltraud Esser. Dank engster Zusammenarbeit im Stadtteil konnte die Wohnung in kurzer Zeit hergerichtet werden. Vor allem im vorderen Teil des Hauses, wo es im August 2019 im Gemeindebüro gebrannt hatte, musste einiges getan werden. Es galt Böden zu verlegen sowie Wände zu verputzen und zu streichen. Außerdem fehlten eine Küche und die Wohnungseinrichtung.

Um neue Böden sowie das Verputzen und Streichen der Wände hat sich die Firma Farbenhaus Bissantz unentgeltlich gekümmert. Die erforderliche Farbe spendete der Malerbetrieb Heiko Jäger. Beim Streichen haben auch der Hausmeister vom Caritas-Zentrum St. Franziskus sowie ein ehrenamtlicher Maler mitgewirkt. Die erforderlichen Möbel, ebenfalls gespendet, kamen hauptsächlich vom Sozialkaufhaus und Caritas-Inklusionsbetrieb Fairkauf. Der Stadtteilservice Nord (Gemeinschaftswerk) hat sich um den Transport der Möbel sowie um die Grundreinigung der Wohnung gekümmert. Zur finanziellen Unterstützung der Familie wurde die Kollekte in den Gottesdiensten an Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern für sie erbeten. Zusätzlich wurden dafür Osternester gebastelt und Marmelade gekocht.

Hand angelegt für die endgültige Verwirklichung der Hilfe hat schließlich das schlagkräftige Team aus Ehrenamtlichen der evangelischen Gemeinde Waldhof-Luzenberg, der katholischen Gemeinde St. Franziskus und des Caritasverbandes. Als die Familie aus Odessa die Wohnung betrat, stand und lag alles am rechten Fleck, die Herzen der Helfer waren es ohnehin die ganze Zeit. Katholische und evangelische Ehrenamtliche begleiten die Familie nun beim Einleben. „Menschen beizustehen, die in Not sind, ist tätige Nächstenliebe und stärkt auch uns selbst", ist Waltraud Esser überzeugt. *red/jp*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Frühjahrsempfang der Stadt Mannheim am 22. Mai

Festakt und vielfältiges Programm für Bürgerinnen und Bürger im Rosengarten

MANNHEIM. Nachdem der Neujahrsempfang 2022 pandemiebedingt erneut abgesagt werden musste, wird die Stadt Mannheim im Rahmen eines Frühjahrsempfangs am 22. Mai die Bürgerinnen und Bürger im Rosengarten willkommen heißen. Wie beim Neujahrsempfang, stehen auch bei dieser Veranstaltung der Austausch und das Miteinander im Vordergrund. Es gibt deshalb ein vielfältiges Programm, das von zahlreichen Mannheimer Vereinen, Verbänden, Organisationen, Hochschulen, Unternehmen und städtischen Einrichtungen gemeinsam gestaltet wird.

Zentrales Thema des Frühjahrsempfangs ist der Local Green Deal und damit die Frage: Was ist ideal für Mannheim? Und was ist mein Beitrag für ein ideales Mannheim? Das gemeinsame Ziel heißt: Spürbar mehr Lebensqualität in einer klimaneutralen, nachhaltigen und integrativen Stadt. Auf der Ebene 0 des Rosengartens werden deshalb zahlreiche Initiativen, Projekte und Maßnahmen präsentiert, die mit der Unterstützung der Bürgerschaft auf dieses Ziel aktiv hinarbeiten, um in einer grünen, sauberen und gesunden Stadt leben zu können. Und das nicht irgendwann, sondern möglichst schon bis 2030. Die ideale Strategie lautet: eine lebenswerte Stadt mit dem Local Green Deal.

Der Frühjahrsempfang beginnt um 10 Uhr mit einem Sektempfang, Einlass ist ab 9.30 Uhr. Um 10.30 Uhr empfängt der Oberbürgermeister die Bürgerinnen und Bürger im Mozartsaal zu einem Festakt. Das Veranstaltungsende ist für 16 Uhr geplant. Die Veranstaltung ist öffentlich, die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Frühjahrsempfang-App

Um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu leisten, wurde im Jahr 2020 erfolgreich die App „Neujahrsempfang Stadt Mannheim" als Ersatz für das gedruckte Programmheft eingeführt. Für die Veranstaltung am 22. Mai wurde der Titel in „Frühjahrsempfang Stadt Mannheim" geändert. Interessierte können diese aus dem App Store sowie dem Google Play Store kostenlos auf ihr Smartphone herunterladen. Sofern Sie bereits die App zum Neujahrsempfang der Stadt Mannheim haben, müssen Sie nichts weiter tun, als diese zu öffnen. Die Inhalte der App mit dem vollständigen Programm sowie allen Akteurinnen und Akteuren und Ausstellerinnen und Ausstellern werden bis zum 22. Mai ständig aktualisiert.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz wird beim Festakt persönlich zu den Gästen des Frühjahrsempfangs sprechen. Foto: Stadt Mannheim

Angebot für Fahrrad-Fahrerinnen und -Fahrer

Für die Gäste der Veranstaltung, die mit dem Fahrrad anreisen, wurde auf dem Platz hinter der Kunsthalle (Moltkestraße) ein kostenfreier Fahrrad-Parkplatz eingerichtet. Dieser kann am 22. Mai von 9.30 Uhr bis 17 Uhr zum Abstellen von Fahrrädern genutzt werden. Als weiteres Angebot für alle Fahrrad-Fahrerinnen und -Fahrer wird auf dem Vorplatz des Rosengartens ein kostenloser Rad-Check angeboten.

Corona-Maßnahmen

Trotz der Aufhebung der meisten Corona-Schutzmaßnahmen seitens Bund und Land empfiehlt die Stadt Mannheim allen Besucherinnen und Besuchern nachdrücklich das Tragen einer Medizinischen Maske (bevorzugt FFP2) im Innenbereich sowie – wann immer möglich – auf die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Metern zu achten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mannheim.de

Tag der offenen Tür im Forum Franklin

Vorstellung und Familienangebote am 21. Mai

Das Forum Franklin der Freireligiösen Gemeinde Mannheim ist eine Begegnungsstätte für alle Bewohner in und um das neue Stadtquartier. Foto: zg

FRANKLIN. In dem wachsenden neuen Stadtteil auf dem Konversionsgebiet ehemaliger US-Kasernen hat die Freireligiöse Gemeinde Mannheim das Forum Franklin mit Pflegeheim, Service-Wohnen und Kita errichtet. Das Haus bietet mit Bistrobereich, Jugend- und Veranstaltungsräumen Raum für Begegnung und Austausch. In der Nachbarschaft zu dem jetzt bebauten Grundstück lag ursprünglich die amerikanische Wohnsiedlung Benjamin-Franklin-Village. In Erinnerung an diese Vorgeschichte und aufgrund der eindrucksvollen Persönlichkeit des Amerikaners Benjamin Franklin, wählte die Freireligiöse Gemeinde seinen Namen für ihr neues Gemeindezentrum. Es soll auch für die Nachbarschaft im Quartier eine Begegnungsstätte, lateinisch Forum, werden.

Am Samstag, 21. Mai, findet im Forum Franklin von 14 bis 17 Uhr in der Robert-Funari-Straße 38-40 ein Tag der offenen Tür statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, das Haus und seine Angebote kennenzulernen. Die Haltestelle „Bensheimer Straße“ der Stadtbahn Linie 5 befindet sich gleich in der Nähe. Mitarbeitende und Bewohner des Forum Franklin geben einen Einblick in das Wohnen im Haus und in seine pflegerischen und pädagogischen Angebote. Es gibt Bewirtung, Information und Unterhaltung für die ganze Familie. Kinder finden Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Eine Mitmachstation zeigt spannende physikalische Experimente und Bastelaktionen. Erwachsene können in Kurz-Führungen Haus und Garten kennen lernen. Das Fachpersonal steht für Fragen gerne zur Verfügung. In einer „literarischen Kaffee-Ecke» werden Einblicke in aktuelle Lieblingsbücher gegeben und Kinderbücher präsentiert, die sich auf gelungene Weise mit zentralen Lebenssituationen auseinandersetzen. *zg/red*

Bäume

Friedhöfe: Klimaverbesserung im Stadtgebiet

MANNHEIM. Bäume und anderes Grün gehören zu Friedhöfen wie das Wasser zu Flüssen und Seen. Das ist so selbstverständlich, dass man es häufig nicht bewusst wahrnimmt; Friedhöfe bringen wir nur mit Tod, Abschied und Erinnerung in Verbindung. Aber sie tragen auch Wichtiges zum Leben bei. In Mannheim gibt es zusammen ungefähr 76 Hektar Friedhofsflächen. Ein Hektar ist ein Feld von 100 mal 100 Metern, alle Mannheimer Ruhestätten, zusammen als begradigtes Gelände gedacht, wären ein Areal von 870 mal 870 Metern. Darauf stehen 10.000 Bäume. Das ist eine große Fläche mit einer wichtigen ökologischen Funktion, verstreut über das ganze Stadtgebiet.

Freilich hat auch der dortige Baumbestand in den letzten Jahren bei zunehmender Sommerhitze gelitten. Um dem entgegenzuwirken, sollen von nun an jedes Jahr mindestens 100 Jungbäume auf den 10 Mannheimer Friedhöfen neu gepflanzt werden. Das teilte die Stadtverwaltung Ende April mit. Bei den Neupflanzungen handelt es sich um sogenannte „Klimabäume“. Das sind Bäume, die an unser zunehmend warmes und trockenes Klima gut angepasst sind, wie beispielsweise die Kaiserlinde, Erle, weiße Maulbeere oder Ulme. Natürlich müssen die Jungbäume erst einmal bewässert werden, bis sie kräftig und gut angewachsen sind.

Inzwischen kommen zu den Neupflanzungen der Friedhöfe auch Spenderbäume von Bürgern hinzu. Dies fördert die sogenannte Gießpatenschaft, bei der Mannheimer Bürger bei einem Grabbesuch einen Jungbaum in der Nähe des besuchten Grabes mit zwei Gießkannen Wasser versorgen. „Das war uns in den letzten beiden Jahren eine große Unterstützung“, kommentierte Eigenbetriebsleiter Andreas Adam die klimaaktive Hilfsbereitschaft. Den Ausbau solcher Gießpatenschaften möchten die Friedhöfe Mannheims künftig weiter fördern und Besucher anregen, Jungbäume regelmäßig mit Wasser zu versorgen. So wird aus einer Stätte, die Verstorbener gedenkt, gleichzeitig ein Ort, der dem Leben zugewandt ist. *red/jp*

Vatertag!

Die Freunde des Karlsterns laden zum öffentlichen Hüttenfest

Die Freunde des Karlsterns feiern am Vatertag ihr Hüttenfest öffentlich und laden dazu ein. Foto: Paesler

GARTENSTADT. Vorbei sind die Zeiten, in denen jegliche Art von Zusammenkunft schwierig, wenn nicht sogar unmöglich war. Es darf wieder gefeiert werden, erst recht im Freien. Am Vatertag lässt es der Käfertaler Wald krachen, dass die Hütte wackelt. Der Karlstern ist dafür genau richtig, der Pavillon wird zum riesigen Unterstand, die Freunde des Karlsterns wollen ordentlich einen draufmachen und laden ein zum Vatertag am 26. Mai. Beginn ist um 10 Uhr mit einem zünftigen Weißwurstburger-Frühschoppen. Ab 11 Uhr steigt die Stimmung, denn das Blasorchester „Blau-Weiss Waldhof“ sorgt mit bekannten Schlagern und Melodien für Unterhaltung.

Den ganzen Tag über ist für gute Verpflegung gesorgt. Leckeres Pulled Pork wartet auf Genießer, Bratwürste und Steaks brutzeln auf dem Grill, Pommes schaffen die geschmackliche Abrundung, für Vegetarier gibt es die bewährten gefüllten Zucchini. Kaffee und Kuchen garantieren dafür, dass auch die Süßschnäbel auf ihre Kosten kommen, kalte Getränke vertreiben den Durst. Am Nachmittag wird wieder die Coverband „Hoaggelfisch“ für gute Laune bei den Besuchern sorgen. „Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren“, erklärt Vorsitzender Wolfgang Katzmarek. „Wir hoffen, dass uns Corona nicht kurzfristig doch wieder einen Strich durch die Rechnung macht und dass das Wetter mitspielt.“ Der Erlös des Hüttenfestes kommt den vielfältigen Aktivitäten des Fördervereins Freunde des Karlsterns Mannheim e.V. für den Erhalt des Käfertaler Waldes zugute. *red/jp*

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Das neue AMZ Mannheim stellt sich vor

Schon jetzt freut sich das gesamte AMZ-Team auf den Besuch von Kundinnen und Kunden. Foto: zg/AMZ Mannheim

MANNHEIM. Alles neu macht der Mai, das nimmt man auch im AMZ Mannheim wörtlich. Aktuell wird das Autohaus in der Viehhofstraße 6-20 umgebaut und optisch verschönert. „Unser Servicebereich wird noch moderner und freundlicher gestaltet. Außerdem wird unsere Direktannahme künftig unmittelbar im Werkstattbereich zu finden sein. Das heißt, unsere Kundinnen und Kunden erhalten nun direkt am Fahrzeug eine exakte Diagnose und eine ausführliche Erklärung.“ Mit diesen Worten stellt Anette Crnja, Geschäftsführerin von AMZ Mannheim, ihr umgebautes Autohaus vor. Doch damit nicht genug: Schritt für Schritt wird das AMZ Mannheim weiter verschönert, unter anderem mit einer neuen Außengestaltung, und auch innen wird sich einiges ändern: So wächst der gesamte Opel-Bereich auf über 550 Quadratmeter an. „Es wird ein Ort zum Wohlfühlen, weil wir jetzt den Platz haben, die Modelle attraktiv zu platzieren und schön zu präsentieren“, verspricht die Geschäftsführerin und ergänzt: „Zudem werden wir ab Juni in einem weiteren Showroom die französische Premiummarke DS Automobiles vertreiben. Dabei trifft Pariser Raffinesse auf Ingenieurskunst. Auch diese Fahrzeuge sind ein echter Hingucker.“ *pm/red*

Weitere Infos unter www.amz-mannheim.de

Die Erdbeersaison hat begonnen

Verkauf im Erdbeerhäus´l am Stich ab 16.05.22
Mo.-Fr. 09:30 - 18:30 Uhr
Sa. 09:30- 16:30 Uhr
Selbstpflücken ab dem 20.05.22

Bauer Merz 0621 78953833
Der Hohe Weg zum Rhein 19
68307 Mannheim

Karlsruhe Frische-Kiste
bauer merz

Freireligiöse Gemeinde Mannheim

Tag der offenen Tür

21. Mai 2022
von 14 bis 17 Uhr

mit Angeboten für Jung und Alt. Für Essen & Trinken ist gesorgt.

im FORUM FRANKLIN
Robert-Funari-Straße 38–40 | 68309 Mannheim

www.forum-franklin.de

Die Fühler ausgestreckt

Klimasensoren sollen im Stadtgebiet wertvolle Klimadaten erheben

Ein Netz von Klimasensoren soll die Stadt Mannheim klimasicherer machen. Die Sensoren werden an Straßenbeleuchtungsmasten befestigt. Foto: red/Thomas Tröster

MANNHEIM. Unsere Stadt will auch morgen noch ein lebenswerter Ort sein. Heutzutage benennt man schlaue, kluge oder intelligente Maßnahmen gerne mit einem internationalen Begriff und spricht von smart. Genutzt werden digitale Technologien und intelligent vernetzte Daten, um mehr Lebensqualität und Raum für soziale, ökologische und wirtschaftliche Neuerungen zu schaffen. Gemeinsam mit Bürgern, gesellschaftlichen Akteuren, Start-ups und Unternehmen werden digitale Lösungen für städtische Herausforderungen auf den Weg gebracht.

Eine Großstadt wie Mannheim ist aufgrund von Versiegelung und verdichteter Bebauung stärker von den Folgen des Klimawandels betroffen als ländliche Gebiete. So ist die Anzahl der jährlichen Hitzetage mit Temperaturen von mindestens 30 Grad seit 1991 um 81 Prozent auf 21 Tage gestiegen. Im Rahmen eines Pilotprojekts installiert nun die sMArt City Mannheim GmbH Klimasensoren im Stadtgebiet von Mannheim. Die Installation der Sensoren ist die erste Stufe, um ein stadtweites Klimamessnetz aufzubauen. Die erhobenen Klimadaten fließen dabei zusammen und werden mit weiteren, bereits vorhandenen Klimadaten verglichen und analysiert. Nach einer Erprobungsphase sollen die erfassten Umweltdaten auch den Bürgern zugänglich gemacht werden. Die Datenplattform dafür entsteht gerade.

Die hochmodernen Sensoren werden in drei bis vier Metern Höhe an Straßenbeleuchtungsmasten installiert. In Echtzeit lassen sich damit wertvolle Klimadaten wie Luftfeuchtigkeit, Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und Windrichtung erheben. Mithilfe der Sensoren werden die klimatischen Bedingungen an Plätzen und Straßenzügen in den Stadtteilen erfasst. Damit können die Effekte von geplanter Begrünung oder Frischluftschneisen gemessen und ausgewertet werden, um die klimatischen Bedingungen zu verbessern. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz begrüßt die Maßnahme: „Der Aufbau eines engmaschigen Klimamessnetzes ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur anpassungsfähigen und nachhaltigen Stadt. Die mit dem Klimamessnetz erhobenen Daten schaffen eine Grundlage, um zielgerichtete Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung zu treffen und so letztlich die Bürgerinnen und Bürger besser vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen."

Die sMArt City Mannheim GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der städtischen Holding Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (MKB) und der MVV Energie AG. Als Unternehmen innerhalb der städtischen Unternehmensgruppe wird sMArt City die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern (Kohle, Gas, Erdöl) vorantreiben. Künftig soll unter anderem der Stromverbrauch der stadteigenen Liegenschaften einschließlich der Schulen und Eigenbetriebe durch Photovoltaikanlagen gedeckt werden. Gleichzeitig sollen konkrete Digitalisierungsprojekte die Effizienz steigern und für mehr Transparenz sorgen. Mit der Initiative gehen Mannheim und die MVV einen wichtigen Schritt in Richtung Stadt der Zukunft. Letztlich soll die Lebensqualität für die Menschen erhöht werden.

red/jp

Vergnüglicher Nachmittag

Die Aurelia Sandhofen ehrte ihre langjährigen Mitglieder

SANDHOFEN. Es war einiges nachzuholen. Weil in den letzten beiden Jahren aufgrund der Pandemie keine Weihnachtsfeiern der Aurelia Sandhofen stattfinden konnten, bei denen traditionsgemäß die Ehrungen für verdiente Mitglieder verlesen und ausgeteilt werden, fand nunmehr im Vereinsheim bei gespendetem Kaffee und Kuchen ein vergnüglicher Nachmittag für die zu ehrenden Personen aus den Jahren 2020, 2021 und 2022 statt. Insgesamt, mit den neu hinzugekommenen beiden Ehrenmitgliedern Christel Ehmann und Hans Schweier, waren es 27 Ehrungen.

Für das Jahr 2020 gab es viele Jubilare, deren Ehrungen nachzuholen waren. Zu feiern waren: für 25 Jahre Mitgliedschaft Sabrina Sommer, Sängerin Gisela Schreiner, Sängerin Brigitte Schweier, Sängerin Gabriele Hartung, Sänger David Neider; für 40 Jahre Sängerin Rosina Appel; für 65 Jahre Horst Wetzel, ehemaliger Sänger und Ehrenmitglied. Für 65 Jahre erhielt Sänger und Ehrenmitglied sowie ehemaliger Solist und Vizedirigent Walter Eßwein seine Auszeichnungen und für 70 Jahre wurde der verstorbene Ehrenvorsitzende, Organisator und Sänger sowie begnadete Redner Wilfried Böh posthum von Dieter Schatz vorgelesen.

Für das Jahr 2021 konnten ebenfalls viele Ehrungen ausgesprochen werden. 15 Jahre Mitgliedschaft erreichten die ehemalige Sängerin Ute Gauthier, Maria Kern, die ehemalige Sängerin Larissa Pöltl und Edeltraud Schühle. 25 Jahre erreichten Helga Haser und Viola Senkpaul, 40 Jahre Reimund Deppisch, Markus Eßwein, Gerda Schmidt, das Gründungsmitglied des Frauenchors, ehemalige Pianistin und nunmehr Ehrenmitglied, sowie der Austräger der Vereinsnachrichten Hans Schweier. Allesamt waren sie ehemals Sänger oder Sängerin in der Aurelia. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Prof. Dr. Egon Jüttner vorgelesen. Im Jahr 2022 standen folgende Jubilare auf der Liste: für 15 Jahre Mitgliedschaft die ehemalige Sängerin Sabine Freiermuth, die ehemalige Kassenrevisorin Ulrike Gralla und Michaela Siegmann, für 25 Jahre Klaus Knittel und Marcel Kressmann-Marth, der Enkel des 2. Vorsitzenden.

Der 1. Vorsitzende Dieter Schatz hatte sich im Vorfeld richtig Arbeit gemacht. Mit viel Liebe zum Detail fand er für jeden Jubilar humorvolle und stets anerkennende Worte zur Erheiterung und Freude aller Anwesenden. Der Frauenchor und der gemischte Chor unter Dirigent Octavio Yang und Pianist Genya Kai sowie die Aurelia-New Generation unter ihrer neuen Chorleiterin Yoonjung Park erfreuten die Anwesenden mit einem kulturellen Rahmenprogramm.

red/jp

Beispielabb. mit mögl. aufpreispflichtiger Sonderausstattung.

DER NEUE ASTRA

BEGINN EINER NEUEN ÄRA

Nur im AMZ:

BIG DEAL

Alle Opel-Neuwagen mit 6 Jahre Garantie[1] 3 Inspektionen[2] GESCHENKT!

Einfach.

HU und AU täglich im Haus[3]

Kompletter Versicherungsservice aus einer Hand

Reparatur- und Zubehörfinanzierung ohne Probleme

Jetzt bei uns Probe fahren!

Mehr. Erleben!

Ständiger Zugriff auf über 3.500 Neuwagen und 1.500 Jahreswagen

Über 5.000 Gebrauchtwagen fast aller Marken verfügbar. Alle top gepflegt und nur bei uns mit 5 Jahren Garantie[1] inklusive!

1) Händlereigengarantie auf 10 wichtige Baugruppen. Der Erstattungssatz für Lohn und Material richtet sich nach der Gesamtfahrleistung bei Schadenseintritt. Einzelheiten unter www.dia-garantie.eu oder bei uns. 2) Drei Inspektionen gemäß Herstellervorgaben. Sie zahlen nur das Material und Zusatzarbeiten. 3) HU nach § 29 StVZO und AU durch eine amtlich anerkannte Prüforganisation (TÜV oderDEKRA).

AMZ MANNHEIM GMBH

www.opel-mannheim.de

Viehhofstraße 6-20 · Mannheim · Telefon (06 21) 44 55-0

IHRE MEINUNG

Kein Findling

WALDHOF. Unser Titelbild zur Einweihung des Taunusplatzes gab einem – prominenten – Leser Anlass zur Aufklärung. Wir möchten Ihnen diesen wissenswerten Beitrag nicht vorenthalten.

„In den Nord-Nachrichten vom 14. April ist Ihnen in einer Bildunterschrift beim Artikel „(Un)endlich gut" ein Fehler unterlaufen, der mir als Geograf natürlich sofort auffiel. Bei dem Stein auf dem Taunusplatz kann es sich nicht um einen Findling handeln, da diese Bezeichnung nur für durch Gletscher (insbesondere während der Eiszeit) transportierte Steine gilt. So wurden zum Beispiel Findlinge aus Skandinavien bis nach Norddeutschland an den Rand der Mittelgebirgsschwelle geschoben. Der Taunus war nicht vergletschert.

Bei dem angesprochenen Stein scheint es um einen sogenannten „Wollsack" zu gehen, der durch die schalenförmige Verwitterung aus einem kristallinen Gesteinsbrocken, aber auch während der Eiszeit entstanden ist. Das Felsenmeer in Reichenbach im Odenwald besteht auch aus solchen „Wollsäcken", die zunächst von außen nach innen – eben schalenförmig – verwitterten. Das umgebende Verwitterungsmaterial (Grus) wurde vom Regenwasser weggespült und die „Wollsäcke" kullerten so zusammen, dass diese beeindruckende Steinlandschaft entstand."

Lothar Mark

KOMPAKT

Gehupft und gezupft

SCHÖNAU. Am 14. Mai feiert der Stadtteil den Tag des Zusammenlebens. Er wird vom Jugendhaus organisiert und dauert von 11.00 bis 22.00 Uhr. Es gibt ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Musik und Tanz, Hüpfburgen, Bastelangebote, einen Flohmarkt und Infozelte. Speisen und Getränke werden unter anderem von einer Schülerfirma organisiert, Kaffee und Kuchen von den Abiturienten des Johanna-Geissmar-Gymnasiums. Die Polizei ist mit ihrer Kriminalprävention vor Ort, es gibt Aktionen in der Stadtteilbücherei. – Die Gesundheitswoche wird eröffnet am Montag, 16. Mai bei einer „bewegten Hofpause" mit Bürgermeister Dirk Grunert. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt und einem Team von Studenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg organisiert das Quartierbüro in Zusammenarbeit mit vielen weiteren Akteuren eine vielfältige Woche zum Thema Gesundheit. Die Kräuterzupfstellen erwachen zu neuem Leben, es gibt acht davon, alle Akteure aus dem letzten Jahr sind dabeigeblieben, einer ist dazugekommen. Ab Mitte Mai werden alle Zupfstellen wieder frisch mit Kräutern bestückt sein.

red/jp

Samtpfote in Stiefeln

GARTENSTADT. Was soll man mit einem Kater machen, der sprechen kann und nicht nur den Spleen hat, Schuhe zu tragen, sondern sogar maßgeschneiderte Stiefel will? Ihn gewähren lassen, denn er ist sehr geschäftstüchtig und weiß, wie man bei Hofe beeindrucken kann. Das macht aus einem verarmten Müllerssohn einen Grafen, und was in einem Märchen mit einer schönen Prinzessin geschieht, kann man sich ja denken: Sie heiratet den Helden, und beide leben glücklich miteinander bis an ihr Lebensende. Das beliebte Märchen „Der gestiefelte Kater", bekannt durch die Brüder Grimm, wird auf der Freilichtbühne in einer Fassung von Diana Gümpelein-Wandelt für Kinder ab vier Jahren dargeboten.

Die Premiere findet am Sonntag, 22. Mai, um 17 Uhr statt, die letzte Vorstellung am Sonntag, 26. Juni, um 17 Uhr. Die Vorstellungen dazwischen: Donnerstag, 26.05., Sonntag, 29.05., Sonntag, 05.06., Sonntag, 12.06., Donnerstag, 16.06., Samstag, 18.06. und Sonntag, 19.06., immer um 17 Uhr. Regie führen Vera Arndt und Sebastian Kaufmann. Karten: www.flbmannheim.de/tickets, tickets@flbmannheim.de oder 0621 762 8100.

jp

Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine

MANNHEIM. Seit einigen Wochen werden Hilfesuchende aus der Ukraine in Mannheimer Hotels oder in privaten Wohnungen engagierter Bürgerinnen und Bürger untergebracht. Ein Ende des Krieges ist noch nicht in Sicht, weshalb Next Mannheim das Ziel verfolgt, eine langfristige Lösung für die prekären Wohnsituationen zu finden und Geflüchteten wieder ein eigenes Zuhause anbieten zu können.

Zusammen mit weiteren Gesellschaften der Stadt, darunter die GBG und das Stadtmarketing, bemüht sich Next Mannheim, die Plattform www.startraum-mannheim.de mit Inseraten von privaten Wohnungsanbietern zu füllen. Dafür braucht es jedoch vor allem eines: engagierte Bürgerinnen und Bürger! Auf der Plattform können, ähnlich wie bei bekannten Online-Immobilien-Plattformen, Bürgerinnen und Bürger ihren privaten Wohnraum publizieren und ihn somit gezielt an Geflüchtete aus der Ukraine herantragen. Der Prozess ist dabei so direkt und unkompliziert wie möglich. Das Inserat wird direkt auf der Website www.startraum-mannheim.de erstellt und vom Startraum Team ins Ukrainische übersetzt. Der Prozess der Mietersuche nimmt dann den üblichen Verlauf. Die beiden Vertragsparteien gehen hierbei ein gängiges Mietverhältnis miteinander ein. Miete und Kaution werden von den Geflüchteten selbst gezahlt. Wird dafür eine Kostenzusage des Sozialamtes gewünscht, so kann diese von den Mietern selbst beantragt werden.

Startraum Mannheim ist ein Projekt im Auftrag der Ukraine-Hilfe der Stadt Mannheim.

pm

Infos zum Projekt und Ansprechpartnern unter www.startraum-mannheim.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Jetzt eine Ausbildung? Na klar!

Wie lernen junge Menschen Ausbildungsbetriebe kennen? Eine Antwort: auf der virtuellen Ausbildungsmesse!

MANNHEIM. Ein bisschen wie Gaming: Die Besucher können sich auf der virtuellen Ausbildungsmesse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar wie in einem Videospiel frei in der Messehalle bewegen und die Messestände der verschiedenen Unternehmen besichtigen. Durch das Klicken der Infopunkte an den Ständen erhalten sie, wie auf einer analogen Ausbildungsmesse auch, Informationen über das Unternehmen, über die angebotenen Ausbildungsberufe, über duale Studiengänge und Karrieremöglichkeiten. Und natürlich können sie mit den Betrieben in Kontakt treten.

Der Vorteil gegenüber anlogen Messen: Geöffnet ist durchgehend! Das virtuelle Angebot steht Interessenten an sieben Tagen die Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Derzeit umfasst die virtuelle Messe zwei Messehallen mit insgesamt 45 Ausstellern. Das Angebot spiegelt die Bandbreite der Ausbildung wider: Industrieunternehmen sind dort ebenso auf der Suche nach neuen Azubis als auch Dienstleistungsunternehmen. Zu finden sind kaufmännische und gewerblich-technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge. Interesse? Dann Smartphone oder Tablet zücken oder den Laptop starten, und auf geht es in die berufliche Zukunft!

Mit ihrem Online-Angebot im Messeformat informiert die IHK Rhein-Neckar über Ausbildungsberufe mit Zukunft. Foto: IHK Rhein-Neckar

Hier geht es zur virtuellen Ausbildungsmesse: https://rhein-neckar.ihk-ausbildungsmesse.de

Übrigens: Über den Facebook-Kanal „IHK Rhein-Neckar Ausbildung“ bleiben Eltern immer auf dem Laufenden und erfahren, welche neuen Ausbildungsberufe es gibt. Die Jugendlichen selbst können sich über den Instagram-Kanal „ausbildung_rhein_neckar“ mit wichtigen Updates versorgen.

Ausbildung mit Zukunft

Die Zukunft für Azubis sieht hervorragend aus. Laut aktuellen Trends wird es bald mehr Akademiker als Fachkräfte mit beruflicher Ausbildung geben. Diese qualifizierten Fachkräfte sind von den Unternehmen aber schon heute sehr begehrt. Denn sie verfügen über spezifisches Wissen und Fähigkeiten, welche man nur in einer dualen Ausbildung vermittelt bekommt. Das spiegelt sich auch in einem guten Gehalt und exzellenten Aufstiegschancen wider. Ein Beispiel hierfür sind die neuen IT-Ausbildungsberufe wie Kaufleute im E-Commerce oder Fachinformatiker. Diese Branche bietet Azubis sichere und attraktive Arbeitsplätze. Denn ohne diese Experten im Hintergrund kann es keinen Online-Handel oder andere digitale Angebote geben. Doch auch Fachkräfte, die zu den „Alltagshelden“ gehören, werden mehr gebraucht denn je. Ob Berufskraftfahrer, Verkäufer oder Fachkraft für Lagerlogistik – für diese und viele andere Berufe suchen Unternehmen in diesem Jahr Nachwuchs. Denn ohne Kraftfahrer, die Waren bis zur Haustür bringen, oder Verkäufer, die Lebensmittel verkaufen, oder Lagerlogistiker, die Waren zum Versand bereithalten – ohne diese Menschen können wir unseren Alltag nicht bewältigen.

Daher der Tipp der IHK-Ausbildungsexperten: Berufseinstieg nicht aufschieben, sondern anpacken und Ausbildungsberuf aussuchen! „Klassische Ausbildungsberufe“ heißt dabei auf keinen Fall „altbacken“ oder gar langweilig: Viele Berufsbilder der dualen Ausbildung sehen heute ganz anders aus als noch vor zehn Jahren. So sind zum Beispiel die Metall- und Elektroberufe geprägt von technischen Inhalten, die gerade auch spannend für leistungsstarke Jugendliche sind. Häufig verbringen Azubis mehr Arbeitszeit am Computer als mit dem Schraubenzieher in der Hand. Ein Blick auf diese und andere Ausbildungsberufe lohnt sich in jedem Fall.

Auf der Seite der IHK Rhein-Neckar finden Eltern und Jugendliche eine Übersicht: www.ihk.de/rhein-neckar/berufe

Während einer dualen Ausbildung in einem Betrieb lernen Azubis darüber hinaus viele wichtige Fähigkeiten. Neben dem fachlichen Knowhow lernen die jungen Menschen jede Menge Softskills. Sie lernen, was es heißt im Team zu arbeiten, selbstständig zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Und auch nach der Ausbildung stehen noch viele Karrierewege offen, denn eine Ausbildung ist längst keine Sackgasse mehr. Die Einkommens- und Karrierechancen von beruflich Qualifizierten stehen denen im Vergleich zu Akademikern in nichts nach. Es gibt viele Aufstiegsmöglichkeiten und Qualifikationen – bis hin zum Studium, die im Anschluss einer Ausbildung ergänzt werden können.

Aktuelle Angebote

Schülerinnen und Schüler, die noch unsicher sind, was zu ihnen passt, können im Rahmen des Matching-Angebots vorab einen Berufsorientierungstest bei der IHK machen. Einfach anmelden unter: www.ihk.de/rhein-neckar/meine-beratung

Und für Kurzentschlossene: Am 2. Juni findet der IHK-Karriere Kick in Mannheim statt. Das Prinzip: Beim Tischkickern mit Unternehmensvertretern ins Gespräch kommen und so noch einen Ausbildungsplatz mit Start im September finden. Mehr Infos gibt es unter: www.karriere-kick.de/in/mannheim/schueler *pm/red*

IHK Rhein-Neckar

VIRTUELLE AUSBILDUNGSMESSE

Zum Ausbildungsplatz per Mausklick

Viele Unternehmen suchen händeringend nach motivierten, jungen Menschen. Die Pandemie hat daran nichts geändert!

Jugendliche sollten den Berufseinstieg nicht aufschieben, sondern durchstarten. Auf der virtuellen Ausbildungsmesse kann sich Ihr Kind einen Ausbildungsplatz sichern. Jetzt reinklicken!

© Lourdes Balduque – Getty Images

rhein-neckar.ihk-ausbildungsmesse.de

"Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrhaftigkeit ihrer Träume glauben."
Eleanor Roosevelt

Sebastian Liesicke
Finanzierungsexperte
Tel. 0621 1785827
Marc Christen
Immobilienexperte
Tel. 0621 1785810
LBS
Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren!
LBS in Mannheim, O 3,9+10
Sebastian.Liesicke@LBS-SW.de
Marc.Christen@LBS-SW.de

berberich & egner – IMMOBILIEN –
Gotenstraße 13
68259 Mannheim
Tel.: 0621 307 446 06
Mobil: 0176 433 877 82
info@berberich-egner.de
www.berberich-egner.de

Ihre Immobilie ist mehr als nur vier Wände.
Sie ist ein Zuhause und steckt voller Erinnerungen.

Wir helfen Ihnen bei Ihrem Vorhaben mit unserem immobilienwirtschaftlichen und bankkaufmännischen Hintergrund und bieten Ihnen bei Ihrem Immobilienverkauf oder der Vermietung eine professionelle Betreuung.

Lernen Sie uns bei einem unverbindlichen Beratungsgespräch kennen. Wir freuen uns auf Sie!

Unser Mustergarten ist fertig
DRAHT CHRIST
Ihr Zaunprofi aus Mannheim
Floßwörthstraße 8 • 68199 Mannheim
0621 / 700 184 0 • www.draht-christ.com
RANKO
DER ZAUN.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Mannheim Modellstadt für Klimaneutralität

Für EU-Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“ ausgewählt

MANNHEIM. Ende Januar hatte die Stadt Mannheim ihre ambitionierte Bewerbung für die EU-Mission „100 Climate Neutral Cities“ (CNC) abgegeben. Der Aufruf der Europäischen Kommission ermöglichte den 377 teilnehmenden Städten, ihr Interesse daran zu bekunden, im Rahmen der Mission bis 2030 klimaneutral zu werden, und Informationen über ihre aktuelle Situation, laufende Arbeiten und künftige Pläne im Hinblick auf die Klimaneutralität vorzulegen. Die Bewerbung beinhaltete unter anderem einen umfangreichen Fragenkatalog zu Strategien, Risiken und Barrieren auf dem Weg zur Klimaneutralität. Jetzt wurde von der EU verkündet, dass Mannheim und Heidelberg zwei dieser 100 ausgewählten Städte sind.

Mannheim wurde für die EU-Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“ ausgewählt. **Foto: pixabay**

„In Zusammenhang mit der Erarbeitung unseres Klimaschutz-Aktionsplans 2030 kommt die Mission genau zum richtigen Zeitpunkt für Mannheim. Der Gemeinderat hatte zuvor beschlossen, dass der Aktionsplan 2030 den Anforderungen der 100 CNC entsprechen soll. Denn als Pilotstadt für einen Local Green Deal hat sich Mannheim verpflichtet, auf dem Weg zur klimaneutralen, nachhaltigen Stadt voranzugehen, und sich ambitioniertere Ziele im Klimaschutz für 2030 gesetzt. Die Arbeit geht jetzt los, indem wir bei der Umsetzung des Klimaschutz-Aktionsplans durch Expertinnen und Experten der 100 CNC Missionsplattform maßgeschneidert unterstützt werden. Dabei wird der Klimaschutz-Aktionsplan mit einer entsprechenden Investmentstrategie verbunden. Sogenannte Climate City Contracts, die die Stadt mit den lokalen Akteuren und mit der regionalen sowie nationalen Ebene schließt, sollen dann den Plan in die konkreten Aktivitäten überführen. Die Städte erhalten zudem ein Missions-Label, welches ihnen erleichterten Zugang zu EU-Fördermitteln gewährt“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Zentrales Element der Mission sind die Klimastadtverträge, die von jeder teilnehmenden Stadt ausgearbeitet, unterzeichnet und umgesetzt werden müssen. Sie werden Pläne für die Stadt enthalten, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Diese Verträge sind zwar nicht rechtsverbindlich, stellen aber eine politische Verpflichtung gegenüber der EU, den nationalen und regionalen Behörden und den Bürgerinnen und Bürgern dar. Die Klimastadtverträge werden gemeinsam mit lokalen Akteuren und Bürgern mit Hilfe einer Missionsplattform erstellt. Diese wird den Städten die notwendige technische, regulatorische und finanzielle Unterstützung bieten. Es sei beachtlich, dass zwei von neun ausgewählten deutschen Städten für das EU-Programm „Green Cities“ in der Region liegen, so IHK-Präsident Manfred Schnabel. „Die sehr große Herausforderung besteht darin, gemäß den Vorgaben des Programms bis 2030 klimaneutral zu werden. Im Fall von Mannheim handelt es sich immerhin um eine Stadt mit viel Industrie und mit großen Energieerzeugern. So hat das Wuppertal-Institut, das die Stadt berät, selbst erhebliche Zweifel, ob eine weitgehende Klimaneutralität in einer Stadt wie Mannheim unter realistischen Annahmen bis 2030 überhaupt zu erreichen ist.“ *red/nco*

MANNHEIM

Michael Kaufmann, Kulturmanager: „Herzlichen Dank für die kompetente und harmonische Zusammenarbeit!“

Aktuell suchen wir:

- Repräsentatives Einfamilienhaus: 700.000 - 1.000.000 €
- Einfamilienhaus (EFH) in Kindergarten- und Schulnähe: 550.000 - 650.000 €
- Renovierungsbedürftiges EFH: Preis nach Zustand
- Mehrfamilienhaus mit 6 bis 12 Wohnungen mit 1 leeren Wohnung

Für tausende zufriedener Kunden sind wir seit mehr als 30 Jahren **Meine Nummer 1** in der Metropolregion Rhein-Neckar!

Dürfen wir auch Sie von unserem Rundum-Sorglos-Paket überzeugen? Wenn auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Mannheim:	0621 - 54 100
Ludwigshafen:	0621 - 65 60 65
DÜW:	06322 - 409 00 30
Frankenthal:	06233 - 120 00 50
Freinsheim:	06353 - 93 91 014
Speyer:	06232 - 691 05 00

KUTHAN IMMOBILIEN
T 0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Berberich & Egner Immobilien:

Beratung bei neuen Lebensplänen

MANNHEIM. Wohneigentum bringt viele Freiheiten. Im Alter kann es jedoch zur Last werden, denn Wohnbedürfnisse ändern sich mit den Lebensumständen. Mit dieser Thematik haben Immobilienmakler in Mannheim und Umgebung regelmäßig zu tun; Petra Berberich und Nina Egner-Zegert nehmen sich in jedem einzelnen Fall viel Zeit, um eine optimale Lösung zu finden. Ein Zuhause steckt voller Erinnerungen und Emotionen. Eigentümer haben viele Jahre dafür gearbeitet, haben hier vielleicht ihre Familie gegründet und ihre Kinder großgezogen. Vielleicht sind sie aber auch alleinstehend, gesundheitlich oder körperlich eingeschränkt und das Haus oder die Immobilie einfach nicht barrierefrei. Wie auch immer die Situation aussieht, über kurz oder lang stellt sich die Frage: Wie soll es weitergehen? Welche Lösungen gibt es und welche ist die beste? Gemeinsam entwickelt berberich & egner Immobilien einen Plan und berücksichtigt dabei die persönlichen Wünsche, um bestmögliche Verkaufserlöse zu realisieren. „Wir begleiten Sie auf dem ganzen Weg des Immobilienverkaufs und bleiben an Ihrer Seite“, versprechen beide Inhaberinnen. „Vertrauen Sie auf zwei Mannheimerinnen, die seit Jahren in der Metropolregion erfolgreich sind und sich hier zuhause fühlen. Wir freuen uns darauf Sie persönlich kennenzulernen!“ *pm/red*

Infos unter www.berberich-egner.de

Für ungetrübten Hörgenuss im Sommer.

Egal ob Sie bei Sonne ein Eis genießen oder mit Freunden gemeinsam grillen, gutes Hören spielt einen zentralen Teil im Leben.

Wir bei Gralla Hörakustik sind der Meinung das gutes Hören nicht teuer sein darf, und bieten Ihnen daher eins der kleinsten Hörsysteme zum Nulltarif* an.

Testen Sie jetzt unverbindlich das QuiX von Audio Service, und genießen Sie den Sommer in vollen Zügen!

Wir freuen uns auf Sie!

*Bei Vorlage einer Ohrenfachärztlichen Verordnung und gesetzlicher Krankenversicherung, zzgl. der ges. Zuzahlung von 10 pro Hörsystem.

Hörgeräteakustikermeister und Inhaber Udo Gralla mit dem Quix, einem der kleinsten Hörsysteme auf dem Markt.

Gralla Hörakustik
M2, 10
Tel: 0621 43 76 32 90
kontakt@gralla-hoerakustik.de
www.gralla-hoerakustik.de

Draht Christ:

Alles aus einer Hand

NECKARAU. Der Name Draht Christ steht seit über 140 Jahren für Qualität, Service, Zuverlässigkeit und Tradition. Das 1879 gegründete Unternehmen ist ein zuverlässiger Partner für alle Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe, öffentlicher Hand und dem privaten Bereich. Die Abteilung Handel ist die kompetente Anlaufstelle rund um den „Draht“. Vom Zaun über das Tor bis zum Zubehör erhalten Interessenten alle wichtigen Informationen. Individuelle Wünsche nehmen in der eigenen Schlosserei Gestalt an, zum Beispiel Rankanlagen, Ranko Gabionen, Ziersäulen oder Sonderlösungen für die Grundstücksgestaltung. Alles aus einer Hand bekommen Kunden in der Abteilung Zaunbau, vom Vor-Ort-Termin über das Angebot bis zur Montage. Vom klassischen Gartenzaun bis hin zu speziellen Ausführungen für Kindergärten oder Spielplätze bietet Draht Christ in der Floßwörthstraße 8 für alle Ansprüche die passende Lösung. Neben Qualitätsmerkmalen wie hohe Stabilität und Korrosionsschutz ist auch eine große Farbwahl möglich. Montag bis Donnerstag von 7 bis 16.30 Uhr und Freitag von 7 bis 15 Uhr stehen freundliche Mitarbeiter am Telefon oder für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung. Der Mustergarten ist auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Besichtigung frei zugänglich.

pm/red

Infos unter www.draht-christ.com

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Heute schon an morgen denken

Grundsteuerreform:

Was Eigentümer wissen müssen

MANNHEIM. Die Reform der Grundsteuer beschäftigt viele Eigentümer. Was muss gemacht werden? Welche Daten brauche ich und wo bekomme ich sie her? Erschwert wird das Ganze, da es in den einzelnen Bundesländern zum Teil recht unterschiedliche Regelungen gibt, je nachdem ob man das Bundesgesetz übernommen oder eigene landesrechtliche Regelungen geschaffen hat. Hiervon haben beispielsweise Baden-Württemberg und Hessen Gebrauch gemacht. Haus & Grund Mannheim informiert über das Thema Grundsteuerreform mit einem umfangreichen Infoblatt (Stand: 25.04.2022). Dieses kann auf der Homepage des Vereins im Downloadbereich heruntergeladen werden. Wohneigentümer müssen insbesondere Angaben machen zur Grundstücksfläche und dem Bodenrichtwert. Nicht abgefragt werden in Baden-Württemberg die Art der Immobilie, die Wohn- und Nutzfläche oder das Baujahr. Zudem soll es ein Informationsschreiben der Finanzverwaltung geben, so dass die Eigentümer gut vorbereitet sind. Das zentrale Problem für Eigentümer ist, dass es derzeit nur teilweise möglich ist, die nötigen Daten zu sammeln. Denn speziell die Bodenrichtwerte liegen noch nicht in aktualisierter Form zum Stichtag 01.01.2022 vor. Das Bodenrichtwertinformationssystem soll erst bis Ende Juni alle Daten beinhalten. Ab 01.07.2022 beginnt dann die Frist zur Abgabe der „2. Steuererklärung". Hier wird Haus & Grund Mannheim seine Mitglieder natürlich unterstützen. Im Vorfeld kann man sich als Eigentümer schon mal mit dem Thema Datenübertragung an das zuständige Finanzamt befassen. Denn dies muss digital über die Plattform „Elster" erfolgen. Sofern man noch keinen Zugang hat, sollte man diesen unter www.elster.de zeitnah beantragen.

zg/red

Infos unter www.hug-mannheim.de/verband

Auf dem Weg zur „Smart City"

Digitalisierung und intelligente Vernetzung für mehr Lebensqualität

MANNHEIM. Es wäre schon komfortabel, wenn man sich auf dem Weg von außerhalb nach Mannheim schon im Auto auf dem Smartphone freie Parkmöglichkeiten anzeigen lassen könnte. Soll es in der Stadt mit Bus und Bahn weitergehen, wäre es durchaus eine feine Sache, wenn man vor dem Einstieg wüsste, ob und wie viele Sitzplätze gerade zur Verfügung stehen.

Für Stadtplaner wiederum liefern hochmoderne Sensoren, wie sie gerade in den Mannheimer Stadtbezirken Neckarstadt Ost und West an Laternenmasten installiert wurden, wertvolle Daten, um die klimatischen Bedingungen im Stadtbezirk zu verbessern. Alles Bausteine für eine „Smart City Mannheim". Bis Ende 2022 will die Stadt das entsprechende Konzept fertiggestellt haben. In den Jahren 2023 bis 2027 geht es dann an die Umsetzung. In der Summe geht es darum, digitale Technologien und intelligent vernetzte Daten zu nutzen, um mehr Lebensqualität sowie Raum für soziale, ökologische und wirtschaftliche Innovationen zu schaffen. „Vorstellbar ist vieles", sagt Robert Thomann, Geschäftsführer der eigens gegründeten „Smart City Mannheim GmbH". Doch klar sei auch, dass im Sinne von Datensicherheit und Transparenz neben Start-ups und Unternehmen auch gesellschaftliche Akteure und die Bürger in den Prozess mit eingebunden werden. Eine erste öffentliche Veranstaltung dazu gab es kürzlich.

Diese widmete sich zwar speziell dem Thema Mobilität. Doch Thomann machte schnell klar, wie eng diese Fragestellung mit den Themen Klima, Umgang von Ressourcen und Aufenthaltsqualität zusammenhängt. „Wir stehen noch ganz am Anfang", so Mannheims Smart City Manager Jens Riffel. Es gehe darum, urbane Mobilität mit Hilfe von moderner Datenerfassung und Technik neu zu denken. Denn wer weiß, wie viele Menschen mit welchen Verkehrsmitteln wohin fahren, kann schneller auf hohe Auslastungen reagieren und die Verkehrsströme gezielter lenken. Daten, die an bekannten Verkehrsknotenpunkten erhoben werden, können als Planungsgrundlage dienen, aber auch im Einsatz befindlichen Rettungsfahrzeugen, Feuerwehr und Polizei wertvolle Hinweise geben, wie sie am schnellsten an den Einsatzort kommen. Sensorgesteuerte Personenzählung auf Radschnellwegen ließe Pendler das für sie aktuell passende Routing herausfinden. ÖPNV-Betreiber können anhand von Echtzeitdaten ihren Wageneinsatz auf hochfrequentierten Strecken optimieren.

Chancen, aber auch Herausforderungen – denn wenn die Digitalisierung den Menschen nutzen soll, dann müssen ihnen auch die entsprechenden Daten allgemein zugänglich zur Verfügung gestellt werden. Mannheim bietet dazu bereits auf seiner eigens entwickelten Datenplattform mannheim.opendatasoft.com nicht-personenbezogene und nicht-sicherheitsrelevante Daten zur freien Nutzung an, beispielsweise Datensätze zu den E-Ladestationen der MVV im Stadtgebiet, zu Standorten des frei zugänglichen WLAN-Netzes sowie verschiedene Verkehrszähler. Doch da geht noch mehr. Im Zuge der Mannheimer Smart-City-Strategie sollen konkrete Lösungen für urbane Herausforderungen entstehen.

pbw

Fünf Gründe für eine Ausbildung im Handwerk

Handwerkskammer hilft jungen Menschen bei der Berufsorientierung

MANNHEIM. Weggabelungen gibt es an vielen Stellen im Leben. Schon als junger Mensch steht man vor einer: Studium, weiterführende Schule oder Berufsausbildung? Jahr für Jahr stellt sich Schulabgängern diese Frage. Und Jahr für Jahr begleitet Unsicherheit den Entscheidungsprozess. Das Wichtigste vorab: Information hilft. Für die Handwerksberufe stellt die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald jungen Menschen Experten zur Seite, die sie mit Tipps und Backgroundinfos versorgen.

Hannah Reichenecker, Koordinatorin Berufsorientierung bei der Handwerkskammer, weiß, wie schwierig es ist, bei den vielfältigen Möglichkeiten das Richtige zu finden. „Dann treffen noch unterschiedliche Meinungen von Eltern, Freunden und Bekannten auf die eigenen Vorstellungen und das Chaos ist perfekt", sagt die Expertin. Es sei wichtig, die Interessen und das eigene Lernverhalten zu reflektieren und dabei ehrlich zu sich selbst zu sein. „In der Schule geht es überwiegend um Theorie", weiß Reichenecker. „Man sitzt tagelang am Schreibtisch und versucht sich den Lernstoff einzuprägen. Wenn man zu denjenigen zählt, die gerne zur Schule gehen und denen das Lernen leicht fällt, spricht nichts gegen eine weitere schulische Laufbahn. Wer sich aber zur Schule quält, wem vor lauter Theorie der Kopf raucht und wer sehnlichst auf das Ende des Unterrichts wartet, der sollte eine duale Ausbildung in die engere Auswahl nehmen."

Die Koordinatorin für Berufsorientierung sieht viele Gründe, die für einen Weg ins Handwerk sprechen. So könne man Theorie direkt in die Praxis umsetzen und am Ende des Tages sehen, was man geschafft oder bewirkt habe. „Das ist ein großartiges Gefühl", sagt sie. Neben der Freude am handwerklichen Entstehungsprozess sei es auch erfüllend, unmittelbar mit und für Menschen arbeiten zu können. Orthopädietechnik-Mechaniker zum Beispiel verhelfen Menschen mit Handicap wieder zu mehr Selbständigkeit. Maurer errichten Gebäude in der ganzen Region. Und als Bäcker stellt man mit regionalen und hochwertigen Erzeugnissen gefragte Leckereien her. „All diese und noch viele andere Handwerksberufe leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft", unterstreicht Hannah Reichenecker.

Mit über 130 Ausbildungsberufen zeigt das Handwerk großes Potenzial, bei dem sich verschiedenste Talente verwirklichen können. Hinzu kommt, dass Auszubildende nach der Schule sofort ihr eigenes Geld verdienen. „Auch wenn es am Anfang nicht unbedingt sehr viel ist – man kann sich so manchen Wunsch erfüllen und das unabhängig vom Elternhaus", sagt die Expertin.

Ganz nebenbei sichert man sich mit einer Ausbildung im Handwerk auch für die Zukunft ab. Die Übernahmechancen nach der Ausbildung sind sehr gut und Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Durch zahlreiche Fort- und Weiterbildungen kann man sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln und hat gute Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten. Kurz zusammengefasst nennt Hannah Reichenecker diese „fünf guten Gründe" für eine Ausbildung im Handwerk: die Verknüpfung von Theorie und Praxis, man kann sofort Geld verdienen, gute Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten durch Fort- und Weiterbildungen, berufliche Sicherheit und gute Übernahmechancen nach der Ausbildung und schließlich: Vielfalt für jedes Talent.

Schüler und junge Menschen, die nach Hilfe bei der Berufsorientierung suchen, unterstützen die Berater der Handwerkskammer mit Infomaterial und persönlichen Gesprächen. Kontakt über Hannah Reichenecker, Telefon: 0621 18002138, E-Mail: reichenecker@hwk-mannheim.de. Weitere Informationen sind auch auf der Website der Handwerkskammer auf www.hwk-mannheim.de unter der Rubrik Ausbildung / Berufsorientierung eingestellt. Dort finden sich auch Beiträge zum „Lehrstellenradar" und die „Lehrstellenbörse", die eine effektive Hilfestellung bieten.

red/nco

Genuss mit Zukunft:

PIWI Weinmesse Bockenheim

BOCKENHEIM/PFALZ. Es darf gefeiert werden. In Bockenheim an der Weinstraße findet am 21. und 22. Mai die 1. Outdoor PIWI Weinmesse statt. Samstags ab 14 Uhr und sonntags ab 13 Uhr wird Genuss mit Zukunft aus nachhaltigem Weinbau neuer Rebsorten von PIWI präsentiert. Tickets für das Weindorf mit Festwiese kosten 15 Euro oder 25 Euro für zwei Tage, Frühbucher erhalten drei Euro Rabatt. 2009 hat der Kultur- und Verkehrsverein Bockenheim e. V. zu Ehren seiner 70. Pfälzischen Weinkönigin Patricia Frank einen Weinberg gepflanzt. Insgesamt 418 Rebstöcke einer neuen Züchtung wachsen und gedeihen in der Weinlage „Heiligenkirche", wenige Meter oberhalb der Heiligen Kapelle mit herrlicher Aussicht. Die jungen, mehltauresistenten Pflanzen, die aus einer Kreuzung mit Cabernet Sauvignon hervorgegangen sind, haben 2011 erstmals Früchte getragen. Vor Corona entstand der Ansporn, das Thema „PIWI" aus Überzeugung in die Öffentlichkeit zu bringen. Beflügelt wurde die Idee durch die Pfälzische Weinprinzessin Laura Wessa, die aus Bockenheim kommt und ebenfalls von den neuen Reben begeistert ist. Auch der Verband „PIWI-Deutschland", der aktuell den Rheinhessischen Nachhaltigkeitspreis im Weinbau gewonnen hat, begrüßt diese Initiative. PIWI-Weine bilden mit ihren Resistenzeigenschaften eine Ergänzung zu traditionellen Rebsorten und ermöglichen eine deutliche Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln.

pm/red

Infos unter https://bockenheim-online.de/

Rechtsanwalt Michael Ramstetter:

Anwaltliche Vorsorgeregelung als Alternative zur staatlichen Betreuung

MANNHEIM. „Wer kümmert sich um meinen Hund, meine Katze, um meine Wohnung und letztlich um mich und meine Angelegenheiten, wenn ich einmal auf Grund einer Krankheit oder eines Unfalls plötzlich all dies nicht mehr selbst erledigen kann? Wen kann ich für diesen Fall im Wege einer Vorsorgevollmacht bevollmächtigen und wem kann ich diese Aufgabe und die damit verbundenen Belastungen überhaupt zumuten?" Diese Fragen stellen sich viele Alleinstehende und verdrängen sie dann verständlicherweise sehr schnell wieder, bis es häufig zu spät ist. Mit einer bei Zeiten getroffenen anwaltlichen Vorsorgeregelung können für den Fall der Fälle auch alleinstehende Menschen die Einrichtung einer staatlichen Betreuung für ihre Person vermeiden und so weiterhin selbstbestimmt leben und in allen ihren Angelegenheiten selbstbestimmt handeln. Möglich ist dies durch die Bevollmächtigung einer Vertrauensperson, verbunden mit der Bevollmächtigung eines Rechtsanwaltes als Unterstützungs- und Kontrollbevollmächtigten. Falls keine Vertrauensperson vorhanden ist oder diese durch örtliche Entfernung oder berufliche Tätigkeit eingeschränkt ist, kann auch ein auf die anwaltliche Vorsorgeregelung spezialisierter Rechtsanwalt allein oder neben einer Vertrauensperson umfassend bevollmächtigt werden. Durch vorweggenommene konkrete und vertraglich festgelegte Handlungsanweisungen für den Fall der eigenen Handlungsunfähigkeit wird der Wille des Vollmachtgebers im Vorfeld im Rahmen der anwaltlichen Vorsorgeregelung verbindlich festgelegt. *pm*

Infos unter www.kanzlei-ramstetter.de und www.dvvb.de

RAMSTETTER
RECHTSANWÄLTE

ERBRECHT
BETREUUNGSRECHT
VORSORGEVOLLMACHTEN
VORSORGEREGELUNGEN
PATIENTENVERFÜGUNGEN
TESTAMENTSVOLLSTRECKUNGEN

- Haus-, Heim- und Krankenhausbesuche
- Mandantenparkplatz
- barrierefreier Zugang
- Behinderten-WC im EG

Eastsite VIII, Konrad-Zuse-Ring 30 | 68163 Mannheim
Telefon (06 21) 71 60 90 | Telefax (06 21) 7 16 09 31
www.kanzlei-ramstetter.de

Nun ist der Speckweg im Visier

Nach der Neuen Mitte Waldhof gibt es eine neue Verbindung Richtung Osten

WALDHOF. Der Taunusplatz ist nun schön gemacht und wurde eingeweiht. Jetzt nimmt die Stadt den Speckweg ins Visier. Eine wichtige Änderung wird sein, dass der Knotenpunkt Alte Frankfurter Straße / Speckweg auf der östlichen Seite des Platzes zum Minikreisel umgebaut wird. In dem Bereich mit vielen Nutzungsansprüchen kann auf diese Weise eine verkehrssichere Führung des Radverkehrs erzielt werden. Das westliche Ende des Speckwegs wurde in der Oberflächengestaltung dem Platz zugeschlagen und ist verkehrsberuhigt; die Verkehrsbeziehung Speckweg – Alte Frankfurter Straße wurde zur abknickenden Vorfahrtsstraße.

Der Speckweg, der in seinem Gesamtverlauf den Waldhof mit Käfertal verbindet, wird grundlegend saniert. Damit wird nicht nur sein baulicher Zustand stark verbessert, sondern auch die Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und den Busverkehr erhöht. Die vorhandenen Bäume bleiben erhalten und zusätzliche werden gepflanzt. Die entsprechenden Anpassungen und Erneuerungen haben der Ausschuss für Umwelt und Technik und der Betriebsausschuss Technische Betriebe in ihrer gemeinsamen Sitzung beschlossen. Für die Sanierung durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim sind Finanzmittel in Höhe von 7,1 Millionen Euro eingeplant. Der erste von insgesamt drei Bauabschnitten beginnt nach aktuellem Planungsstand im Frühjahr 2023. Die geplanten Baumaßnahmen betreffen schwerpunktmäßig die Mobilität, stehen unter dem Motto „Sicher unterwegs mit …“ und nehmen den Fuß-, Rad-, Auto- und öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den Blick. Am neuen Minikreisverkehr und am Speckwegkreisel gibt es neue Zebrastreifen. Verschiedene Maßnahmen wie etwa eine Mittelinsel in Höhe der Seitenstraße Freie Luft sorgen für mehr Sicherheit, wenn Fußgänger die Straße überqueren müssen. Für den Radverkehr werden bestehende Lücken geschlossen; eine teilweise Verlegung des Radweges sorgt für weniger Konflikte zwischen Zweirädern und ausparkenden Fahrzeugen.

Alle fünf Bushaltestellen entlang des Speckwegs werden in beiden Fahrtrichtungen barrierefrei ausgebaut. Die regelkonforme Fahrbahnbreite von 6,50 Metern erlaubt, dass zwei entgegenkommende Busse aneinander vorbeifahren können. Auf der Südseite im Bereich der heutigen Grünfläche zwischen der Haltestelle Wetzlarer Winkel und der Einmündung Wetzlarer Winkel ermöglichen künftig bis zu 20 neue Parkplätze ein unmittelbares Parken zwischen der Post und Geschäften in Höhe der Wiesbadener Straße. Im Bereich der Seitenstraßen werden, insbesondere zwischen Speckwegkreisel und der Hessischen Straße, Sichtfelder freigehalten und auf der Nordseite Parkstände angeordnet. Ungeordnetes Parken ist dann nicht mehr möglich.

red/jp

Nach dem Umbau des Taunusplatzes ist nun der Speckweg dran. Er wird schöner und verkehrssicherer gemacht. Baubeginn ist nächstes Jahr. Foto: zg

Was zu tun ist

Die Agenda-Aktion lädt junge Menschen zum Tun ein

MANNHEIM. Im Hintergrund steht das Entdecken, Experimentieren und das Finden von Antworten auf knifflige Fragen. Im Mittelpunkt geht es um soziale Fragen vielfältiger Art, die in der Gesellschaft eine Rolle spielen. Vordergründig ist das Ganze eine Aktion, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich in Art einer Rallye mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen und eigene Erfahrungen zu machen. Es gibt eine Vielzahl von Organisationen, die sich spannende Dinge ausgedacht haben. Bei insgesamt 80 Aktionen lassen sich zum Beispiel verschiedene Dinge basteln und Theatertechniken ausprobieren. Bei einem Planspiel können junge Bürger Entscheidungen fällen, als wären sie Gemeinderäte. Bei Umweltthemen lassen sich Pflanzen und Tiere in Mannheim erleben.

Die Agenda-Aktion hilft seit Jahren Kindern und Jugendlichen, verantwortungsvoll mit sich, anderen und der Umwelt umzugehen und sich dafür einzusetzen, unsere Welt für die Zukunft zu erhalten und aktiv zu gestalten. Viele Angebote sind für Kinder mit Einschränkungen geeignet, dies ist im Programmheft ausgewiesen. Auch Schul- oder Hortgruppen können verschiedene Angebote buchen. Wer vier Aktionen des Nachhaltigkeitsprogramms besucht und dort Teilnahmestempel sammelt, bekommt eine Agenda-Urkunde der Stadt. Das Wort Agenda stammt aus dem Lateinischen und wird heute in vielen Zusammenhängen benutzt. Wörtlich bedeutet es „was noch zu tun ist“ und ist darum manchmal ein anderer Ausdruck für den Terminkalender oder eine Aufgabenliste.

red/jp

Das Foto entstand in früheren Jahren beim Besuch einer Kindergruppe in einer Wetterstation. Später führten die Kinder eigene Wetterexperimente durch. Foto: Paesler

Kirche im Kino

Katholische Kitas suchen Fachkräfte an einem ungewöhnlichen Ort

MANNHEIM. Seit dem 1. August 2013 gilt der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Seitdem wurden in Mannheim viele Kindertagesstätten vergrößert und neue errichtet. Bis heute hält der Bauboom an, und immer noch gibt es mehr Bedarf als Plätze. Ein bisschen versteckter hat sich daneben ein anderer Mangel entwickelt, nämlich der nach den Fachkräften, die in den vielen zusätzlichen Räumen Kinder betreuen sollen. Bis heute konnte man diesem Mangel nicht wirksam begegnen. Die Zahlen der Bewerbungen in katholischen Kindertagesstätten liegen deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. In 7 von 39 katholischen Kitas in Mannheim ist die Personalsituation deutlich angespannt; für das neue Kindergartenjahr, das im September 2022 beginnt, können dort zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht alle Kitaplätze vergeben werden.

Helfen soll auch eine neue Redeweise, die man von der katholischen Kirche bisher nicht gewohnt war: Nicht katholisch zu sein, sei keine Hürde mehr. „Unsere Kitas vermitteln christliche Werte, sind aber dennoch offen und multikulturell.“ Als Schwierigkeit bei der Mitarbeitergewinnung identifiziert das Team der Kindergartengeschäftsführung allerdings das öffentliche Bild, das von der katholischen Kirche als Arbeitgeber bestehe. „Das trägt auch dazu bei, dass sich viele nicht für diesen Weg entscheiden.“ Darüber hinaus hilft das Programm der Stadt, die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA), die freien Trägern von Kindergärten wie den beiden großen Kirchen auch zugutekommt. Anerkennungspraktikanten und PiA-Kräfte haben derzeit beste Chancen. Darüber hinaus gibt es weitere Wege. Lisa Roth und Katharina Pasternack vom Sachgebiet Kindergartenwesen: „Viele wissen nicht, dass auch Lehrer aus dem Grund- und Sonderschulbereich, Logopäden und Ergotherapeuten und viele weitere Heil- oder Pflegeberufe mit zusätzlichen Fortbildungen in diesem Berufsfeld Fuß fassen können.“

Seit zwei Jahren fährt die katholische Kirche für ihre Kitas die Recruiting-Kampagne „Werte teilen. Werde Teil“, in der sie auf Überraschung setzt. „Potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort erreichen, wo sie uns nicht vermuten“, beschreibt die Kindergartengeschäftsführung der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim (GKG) die Richtung des Maßnahmenpakets. „Wohl kaum jemand würde Kitawerbung im Kino erwarten“, unterstreicht der GKG-Vorsitzende und katholische Stadtdekan Karl Jung. Sechs pädagogische Fachkräfte und Kinder aus Mannheimer Einrichtungen sowie fünf Mitarbeiter der GKG sind in ihren Arbeitsbereichen zu sehen. Sowohl im Film als auch bei der flankierenden Social-Media-Kampagne machen sie deutlich, was ihnen an ihrem Beruf wichtig ist. Der Kampagnenfilm war unter anderem im Mannheimer Cineplex-Kino zu sehen und wurde von weiteren Maßnahmen begleitet. Für Interessierte: Aktuelle Stellenangebote sind unter der Webadresse www.gkg-mannheim/jobs zu finden.

red/jp

Nicht nur, aber auch in katholischen Kitas herrscht Fachkräftemangel. Nun ist es nicht mehr notwendig, katholisch zu sein, wenn man in einem katholischen Kindergarten arbeiten will. Foto: zg

SEIN Wohlfühlplatz! Fenster von KAGEMA www.kagema.de Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29, 68307 Mannheim, Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94, www.rudolph-elektro.de, info@rudolph-elektro.de

HAUT Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation · Haustechnik · Kabelfernsehanlagen · Schwachstromanlagen · Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27 · 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

STIER Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a, 68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20, Fax 0621 / 43 77 20 21

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15, 68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707, Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de, mail: mail@mk-architekt.de
Entwurf, Planung, Bauleitung, Energieausweis, Wertermittlungen, Bauschadensgutachten

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik · Bad · Wärme · Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de

Hans Kaufmann FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4, 68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Zuverlässige u. qualifizierte
WARTUNG von
Ölheizung
Gasheizung
Fernheizung
Joachim Mainka Heizung · Sanitär · Service
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

Vererben Sie Menschlichkeit.
kinder not hilfe
www.kindernothilfe.de

SSS SIEDLE Siedle-Partner
Außen wachsam. Innen komfortabel.
Video-Sprechanlagen von Siedle. Mehr Sicherheit am Eingang.
www.siedle.de
Über 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

foodwatch die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

Für das Thema sensibilisieren

700 Sportler bei den Special Olympics im Juli in Mannheim

Freuen sich gemeinsam über die Landes-Sommerspiele der Special Olympics in Mannheim: Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer, Jennifer Kurz und Michael Lofink (Gesichter der Spiele) sowie SOBW-Präsident Mathias Tröndle (v. l.). Foto: Thomas Tröster

MANNHEIM. Die Landes-Sommerspiele der Special Olympics Baden-Württemberg (SOBW) finden dieses Jahr in Mannheim statt. Vom 13. bis 16. Juli werden voraussichtlich zwölf Sportarten gezeigt. Unter den Athleten sind zahlreiche Unified Teams; in Unified-Wettbewerben bilden Sportler mit und ohne geistige Behinderung ein Team. Trotz pandemiebedingt erschwerter Trainingsbedingungen haben sich gut 700 Athleten aus ganz Baden-Württemberg angemeldet. Sie kommen hauptsächlich aus Sportvereinen oder Werkstätten der Lebenshilfe. Bemerkenswert ist auch das Engagement von Ehrenamtlichen: Etwa 300 Helfer wollen für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Am 13. Juli wird die feierliche Eröffnung mit Ministerin Theresa Schopper stattfinden. In Sportarten wie Leichtathletik, Reiten, Tennis oder Handball geben die Athleten ihr Bestes. Dazu gibt es ein wettbewerbsfreies Angebot, ein Gesundheitsprogramm und eine Athletendisko. Bei Schnupperangeboten können Interessierte die Sportarten Badminton, Handball, Tennis und Triathlon kennenlernen. Die Austragungsstätten sind über das Stadtgebiet verteilt. Im Sportgebiet Pfeifferswörth (Neckarstadt) finden mehrere Veranstaltungen in unterschiedlichen Disziplinen statt, im Mannheimer Norden gibt es Tischtenniswettbewerbe beim Turnverein 1877 Waldhof e. V.

Seit ihrer Bewerbung als Ausrichterstadt für die Landes-Sommerspiele möchte die Stadt Mannheim auch im Sportbereich eine inklusive Stadt werden. In rund 270 Sportvereinen werden aktuell mehr als 100 verschiedene Sportarten angeboten, um sich fit, aktiv und gesund zu halten. Die Mannheimer Sportvereine, die dem Badischen Sportbund angeschlossen sind, zählen ungefähr 59.000 Mitglieder und stellen etwas mehr als 20 Bundesligamannschaften in verschiedenen Sportarten. Der Sport für Menschen mit Behinderung ist dabei bereits vielseitig präsent. Bei der Sportlerehrung im November 2021 wurden zahlreiche Erfolge bei den paralympischen Spielen und den Special Olympics geehrt. Die Landes-Sommerspiele sollen dazu beitragen, dass das Engagement aller Beteiligten kanalisiert wird, und neu geknüpfte Kontakte zukünftig Maßnahmen für mehr Inklusion und Teilhabe fördern. Mannheim hat sich bereits erfolgreich als Host Town der Special Olympics World Games im Jahr 2023 beworben.

Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer freut sich, dass Mannheim Austragungsort für das besondere Sportereignis sein kann. Weiter sagt er: „Unsere Bestrebungen bestehen unter anderem darin, Sportvereine für das Thema Inklusion zu sensibilisieren. Durch die Landes-Sommerspiele schaffen wir Begegnungen zwischen den direkt beteiligten Sportvereinen und den Athleten. Außerdem soll eine verbesserte Infrastruktur geschaffen werden, denn die Landes-Sommerspiele werden zum Anlass genommen, die zahlreichen Sportstätten Mannheims einer kritischen Betrachtung zu unterziehen." Der Eintritt zu den Sport- und Veranstaltungsstätten ist kostenlos. Ort und Uhrzeit für die Eröffnungsfeier werden noch bekanntgegeben. *red/jp*

Weitere Infos unter https://sobwlandesspiele.specialolympics.de

Die Zeit drängt

Die Schülerzahlen steigen, Mannheim braucht mehr Schulen

MANNHEIM-NORD. Die Stadt will die Schullandschaft im Norden stärken. Die Rede ist von Baumaßnahmen, einer zusätzlichen weiterführenden Schule und der zeitnahen Realisierung einer dritten Gemeinschaftsschule. Hintergrund ist die Zunahme der Schülerzahlen. Der Trend aus den vergangenen 20 Jahren, in denen die Schülerzahlen kontinuierlich sanken, hat sich nämlich gedreht. Bis zum Jahr 2040 rechnet Mannheim mit einem Bevölkerungswachstum von 5,7 Prozent. Für die Gesamtheit der allgemeinbildenden Schulen wurden daraus für 2040/41 bis zu 17.380 Schüler errechnet, das entspräche einer Steigerung von 17,5 Prozent gegenüber dem Schuljahr 2021/22.

Bereits heute mehr Platzbedarf zeigt sich bei den Gemeinschaftsschulen. Wenn keine neuen Plätze geschaffen werden, rechnet man bei den anderen Schularten in den kommenden Jahren ebenfalls damit. Wegen der Inklusionsidee, die bei Gemeinschaftsschulen eine Rolle spielt, kommt immer mehr der Bedarf an kleineren Vorbereitungsklassen und individueller Förderung auf, was zusätzliche Schulräume erfordert. Bei Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschafts-/Gesamtschulen (Sekundarstufe 1) sind die Einrichtungen räumlich längst an ihre Grenzen gekommen. Im Bereich der Gymnasien ist ab dem Schuljahr 2026/2027 mit einem Bedarf von bis zu 40 Zügen zu rechnen, die aktuelle Kapazität liegt bei nur 36; dabei geht man von einer durchschnittlichen Klassengröße von 26 Schülern aus.

„Züge" bezeichnet zunächst, wie viele Klassen eine Schule pro Jahrgang hat; ein dreizügiges Gymnasium hat drei 5. Klassen, drei 6. und so weiter. Um die Größe mehrerer Schulen in ihrer Gesamtheit zu bezeichnen, rechnet man das dann folgendermaßen hoch: In einem Gymnasium, das nach der 12. Klasse zum Abitur führt, gibt es acht Jahrgangsstufen. Nehmen wir nun zwei solche Gymnasien, das eine zwei-, das andere dreizügig. So ist jede Stufe fünfmal vorhanden, es sind 40 Klassen. Zusammenfassend spricht man dann auch hier von Zügen, wie es oben geschieht, also dem Bedarf von 40 Zügen. Strenggenommen wird der Begriff Züge also auf zwei verschiedene Weisen angewendet.

Nun soll also eine weitere vierzügige Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe in Mannheim Mitte oder Mannheim Nord entstehen. Im Idealfall sollte diese zum Schuljahr 2026/27 in Betrieb gehen können. Allerdings beschränken sich das Bevölkerungswachstum und der vermehrte Platzbedarf an Schulen nicht auf den Mannheimer Norden. Darum sollen perspektivisch Planungen für eine weitere dreizügige Gemeinschaftsschule, voraussichtlich im Mannheimer Süden, angestrebt werden, die den Schulbetrieb ab dem Schuljahr 2031/32 aufnehmen könnte. Die Entscheidung darüber sollte spätestens im Jahr 2025 getroffen werden.

Da die Zeit drängt, sollen im Mannheimer Norden nur solche Standorte in Betracht gezogen werden, die verfügbar sind und sich idealerweise bereits im städtischen Besitz befinden – oder aber bald verfügbar sein könnten – damit Zeitverluste oder hohe Grunderwerbs-, Abriss- oder Umbaukosten vermieden werden können. Eine Prüfung des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung hat in fachlicher Abstimmung mit dem Bildungsdezernat und Fachbereich Bildung eine Liste von drei Standorten ergeben, an denen nun in folgender Priorität der Bau einer Gemeinschaftsschule geprüft werden soll: das Spinelli-Gelände, das Gelände der Spiegelfabrik und das Gelände des Viktor-Lenel-Heims in der Gartenstadt. Der Bildungsausschuss stimmte den Vorhaben zu, die finale Entscheidung über das weitere Vorgehen trifft der Gemeinderat in seiner Sitzung am 31. Mai.

Die Mannheimer SPD unterstützt den Aus- und Neubau von weiterführenden Schulen. Die bildungspolitische Sprecherin Prof. Dr. Heidrun Kämper unterstreicht die Dringlichkeit: „Wir hatten den Bau einer weiteren Gemeinschaftsschule ja bereits 2021 gefordert. Eines ist klar: Jetzt muss schnell gehandelt werden. Und wir brauchen einen langen Atem. Denn perspektivisch besteht Bedarf auch im Mannheimer Süden." Noch detaillierter meldet sich die CDU Mannheim Nord-Ost zu Wort. „Lange hat man uns von vielen Seiten für unsere Forderung nach einer weiterführenden Schule für Käfertal belächelt", erinnern sich die CDU-Bezirksbeiräte Christian Hötting und Michael Mayer. „Aber wir sind sehr froh und dankbar, dass nun der Knoten geplatzt ist und man die Notwendigkeit erkannt hat."

Aus Sicht der CDU ist der Standort Spiegelfabrik schwierig, weil das Grundstück der Stadt nicht gehöre und erst erworben werden müsse. Außerdem befänden sich auf ehemaligen Industrieflächen oft Altlasten im Boden, die aufwendig beseitigt werden müssten. Das Gebiet Viktor-Lenel-Heim sei zwar gut angebunden, aber zu klein. Darum favorisiere die CDU von den drei vorgeschlagenen den Standort Spinelli, auch wenn hier noch viele Fragen wie die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln offen seien. „Eigentlich wäre für uns Käfertal-Franklin der geeignetste Standort gewesen", stellt die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Stadträtin Katharina Funck, fest. „Hier leben die jungen Familien und hier wurde gerade neue Infrastruktur geschaffen. Dass dies nun nicht kommt, ist eine verpasste Chance bei der Planung, die damalige Fehler offenkundig macht. Die CDU in Käfertal hatte damals schon darauf hingewiesen."

jp/red

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

SÄMTLICHE DACHARBEITEN ■ WÄRMEDÄMMUNG ■ FLACHDACHSANIERUNGEN ■ GERÜSTBAU ■ SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924 THOMAS BECKER DACHDECKEREI
Marconistraße 3 68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909 Telefax: 0621 738367 thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

Hilft. Hilft weiter. Brot für die Welt
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde · brot-fuer-die-welt.de/wasser
Würde für den Menschen.

KRANKENZUSATZVERSICHERUNG ELAN
Du die individuellen Zusatzleistungen? Wir die Gesundheitsvorsorge.
› Hochwertige Leistungen
› Mehr als Standardversorgung
› Gut aufgehoben fühlen
Infos unter:
(0621) 77001-0
info@vobasandhofen.de
www.vobasandhofen.de
R+V 100 Jahre R+V

Volksbank Sandhofen eG
Die Bank in Mannheims Norden. In der Region - für die Region.

START RAUM
STARTRAUM SUCHT WOHNRAUM
Ukraine Hilfe
SIE MÖCHTEN AN GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE EINE WOHNUNG ODER EIN ZIMMER IN EINER WOHNGEMEINSCHAFT VERMIETEN?
Dann informieren Sie sich und inserieren Sie gleich unter
www.startraum-mannheim.de
Startraum ist eine Plattform im Auftrag der Ukraine-Hilfe der Stadt Mannheim.
NEXT MANNHEIM

JUWELIER FRANCO TRONCONE
TOTALER RÄUMUNGSVERKAUF
bis 50% AUF ALLE UNSERE ARTIKEL!
Ring 750/-Weißgold Brillant 1,94 ct ~~17500.-~~ jetzt 11900.-
Damenuhr 750/-Weißgold Brillant 2,80 ct ~~14900.-~~ jetzt 9990.-
Ring 750/-Gelbgold 1,01 ct TW VVSI ~~3650.-~~ jetzt 2490.-
EINE AUSWAHL UNSERER MARKEN DIE WIR RADIKAL REDUZIERT HABEN
AUSNAHMSLOS ALLES MUSS RAUS
FOPE MIDO PONTE VECCHIO EBEL
Juwelier Franco Troncone Fressgasse Q1 18 Mannheim

Die Schönau war sein Wunschort

Pfarrer Johannes Höflinger ging am 30. April in den Ruhestand

Pfarrer Johannes Höflinger geht in den Ruhestand. Das Mögliche möglich zu machen, war seine Devise, seinen geistlichen Dienst sah er als „Handwerk“. Foto: privat

SCHÖNAU. Zuletzt tat er 14 Jahre lang Dienst in der Schönaugemeinde. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Gisela Höflinger, die ab 2010 Gemeindepfarrerin in der Dreieinigkeitsgemeinde in Sandhofen wurde, hatte sich Pfarrer Johannes Höflinger ganz bewusst für diese Gemeinde im Norden Mannheims entschieden.

Höflinger war ein Teamplayer, und zwar in dem Sinne, dass er für seine Gemeindearbeit ständig auf der Suche war nach neuen Mitmachern. Sich selbst sah er als jemanden, der Strukturen, Rahmen und Konzepte erarbeitete, um dem jeweils passenden Menschen anzubieten, diese auszufüllen. So entstand gemeinsames Tun, und gemeinsam ist neben dem Regelmäßigen immer wieder etwas Besonderes gelungen. Am Beginn seiner Schönauer Zeit stand eine mehr als einjährige Zukunftswerkstatt, in der nach Perspektiven für die Gemeindearbeit und nach Lösungen bei der Gebäudefrage gesucht wurde. Zum Ende hin wurde in Kooperation mit dem Verein Kinderreich in den Räumen des ehemaligen Kindergartens der Emmausgemeinde der sozialdiakonische Treffpunkt „Villa“ für alle Generationen initiiert. „Das Miteinander ist mir ein Herzensanliegen“, sagt Höflinger.

Jemandem etwas zuzutrauen, ihn zu ermutigen, dass zu schaffen ist, was er sich vorgenommen hat – das war vielleicht die Kernkompetenz des Scheidenden. Widerstandskraft, Durchhaltefähigkeit, Resilienz gehörten zu den Dingen, die ihn zuletzt am meisten beschäftigten. „Mit Gott im Rücken sind wir einfach stärker“, sagte er manchmal, „diese Erfahrung wünsche ich jedem.“ Das Mögliche möglich zu machen, war seine Devise. Dazu brauchte es auch Ermöglicher außerhalb der Gemeinde. Pfarrer Höflinger nennt dabei unter anderem das von der Caritas getragene Quartierbüro, das sei wichtig bei der Zusammenarbeit zu sozialen Fragen. Überhaupt hat er die ökumenische Zusammenarbeit vor allem als Erweiterung der Möglichkeiten verstanden.

Als Mitwirkender im Stadtkirchenrat, dem er von 2016 bis 2021 angehörte, war es Höflinger wichtig, der Schönau dort eine Stimme zu geben. Ein einschneidendes und im Ergebnis positives Erlebnis war der Prozess um die Entwidmung der Stephanuskirche im Januar 2011. Um die Frage nach den Gebäuden in der Gemeinde zu klären, so Pfarrer Höflinger, „mussten wir kreativ werden. Wir haben uns Zeit genommen und eine Lösung erarbeitet. Als wir dann die Entscheidung trafen, die Kirche abzugeben und einen Teil des Gemeindehauses zu verkaufen, hatten wir das Gefühl, trotz des Verlustes Zukunft zu bauen“, betont er. „Es macht dabei einen entscheidenden Unterschied, ob man agiert und nicht nur reagiert. Wir sind Handelnde und Gestalter des Lebens.“

Nun hat Johannes Höflinger gehandelt und gestaltet, indem er in den Ruhestand ging; künftig warten andere Aufgaben auf ihn. Sein geistliches Amt verstand er als Handwerk, das Predigen beispielsweise als „Wortmachen“. Als besonders herausfordernd empfand er es, wenn es bei Gottesdiensten oder Ansprachen, im Schulunterricht oder in der Seelsorge um Emotionales und Spirituelles ging. Besonders viel Freude bereitete ihm die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. „Diese Arbeit war für mich wie ein Kraftfeld.“ *red/jp*

#StandWithUkraine

Eine Resolution der SPD Mannheim zur aktuellen Lage in der Ukraine

MANNHEIM. In einer öffentlichen Erklärung hat sich die SPD Mannheim zum Krieg Russlands gegen die Ukraine, zu den menschlichen Folgen und den politisch notwendigen Entscheidungen positioniert.

„Als ‚sicherer Hafen‘ ist für uns Mannheimer klar: Unsere Türen stehen allen geflüchteten Menschen offen, unabhängig von ihrer Hautfarbe und Herkunft.“ Schon jetzt zeigen sich viele Mannheimer solidarisch und öffnen ihre Häuser und Wohnungen für geflüchtete Familien, helfen mit finanziellen und Sachspenden. Die Verwaltung sei ebenfalls sehr gefordert. Geflüchteten müsse unbürokratisch geholfen werden. Ausdrücklich wird begrüßt, dass sich die EU auf einen unkomplizierten und längerfristigen Schutzstatus geeinigt hat. Dadurch ist es möglich, dass Ukrainer einer Arbeit nachgehen und sich krankenversichern können, die Kinder können zur Schule gehen. Es müssten noch Bildungs- und Ausbildungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geschaffen werden. Die Erklärung macht darauf aufmerksam, dass es sich bei den Geflüchteten überwiegend um Frauen und Kinder handelt. Sie seien insbesondere bei fehlender Registrierung und privater Unterbringung Missbrauchsgefahren ausgesetzt. Dem müsse entgegengewirkt werden. Gedankt wird der Stadt und OB Kurz für das schnelle und entschlossene Handeln. „Wir unterstützen sie ausdrücklich auch kommunikativ. Die Landesregierung fordern wir auf, schneller umfassende Mittel und Personal zur Unterstützung der Kommunen bereitzustellen.“

Zur Unterstützung der ukrainischen Zivilbevölkerung begrüßt die Mannheimer SPD den Spendenaufruf von „Mannheim hilft ohne Grenzen e. V.“. Begrüßt wird auch der Beschluss des Mannheimer Gemeinderats, mit der Stadt Czernowitz in der Ukraine eine Partnerschaft aufzubauen. Neben humanitären Aspekten und Fragen der Solidarität und des Aufbaus von Kontakten nimmt die Erklärung auch Stellung zum Handeln Putins und zu Fragen der Sicherheit und Verteidigung. „‚Lieber hundert Stunden umsonst verhandeln als eine Minute schießen‘ – dieses Zitat von Helmut Schmidt ist aktueller denn je und muss der Grundsatz einer sozialdemokratischen und auch einer deutschen Außenpolitik sein.“ Zu Putin: Sein Angriffskrieg gegen die Ukraine sei „ein grundlegender Bruch des Völkerrechts und zerstört die Sicherheitsordnung Europas. Durch praktisches Handeln erklärt Putin Grundsätze für nichtig, die unsere internationale Ordnung seit dem Westfälischen Frieden prägen und nach 1945 zentraler Grundstein der Vereinten Nationen und des modernen Völkerrechts geworden sind. Vor allem verursacht dieser Krieg aber eines: unglaubliches Leid. Er kostet unzählige Menschenleben – ukrainische wie russische.“

Zu Sicherheit und Verteidigung: Das Positionspapier verweist auf Verpflichtungen im Sinne der internationalen Solidarität. Deutschland als zweitgrößter Volkswirtschaft der NATO komme eine besondere Verantwortung zu. „Es darf kein Zweifel daran bestehen, dass Deutschland dazu bereit ist, unseren Bündnispartnern uneingeschränkt beizustehen.“ Aus Respekt vor ihrem Dienst für Freiheit und Demokratie müsse Deutschland seinen Soldaten „die bestmögliche und sicherste Ausstattung gewährleisten können. Wir brauchen Flugzeuge, die fliegen, Schiffe, die in See stechen und Soldaten, die für ihre Einsätze optimal vorbereitet sind.“ Ein direkter Eingriff der NATO in den Krieg wird entschieden abgelehnt; zu groß sei die Gefahr eines Dritten Weltkrieges. Das SPD-Papier stellt dennoch fest, das Recht des Stärkeren dürfe sich nicht durchsetzen. Ausdrücklich geht eine Solidaritätsadresse an diejenigen, „die sich in Russland gegen die Verbrechen Putins auflehnen und dafür Gefangennahme, Folter und Tod riskieren. Wir stehen an der Seite all derer, die in diesen Tagen zu Tausenden auf die Straße gehen, um zu zeigen: Putins Krieg ist nicht der Krieg der russischen Bevölkerung.“ *red/jp*

beer Hiebeler BESTATTUNGSHAUS
Neueröffnung in Mannheim, Augustaanlage

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen im Trauerfall.
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH
Augustaanlage 18, 68165 Mannheim
Telefon: 0621 8430290

Seniorengerecht u. komplett
BADEWANNE raus
DUSCHE rein,
inkl. Fliesenarbeiten
Joachim Mainka HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

Hans Kaufmann FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

Stadtteil-Portal.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

KARCHER BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 I Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

foodwatch® die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!

Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Selbst ist der Mann.
Mit Bestattungsvorsorge.

Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

BÜHN BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40
www.bestattungsinstitut-buehn.de

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail:
j.paesler@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail:
b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2022

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
10. Juni (30. Mai)	Notiert-Seite / Vorstellung Gewerbegebiet(e)
8. Juli (27. Juni)	Freizeit
26. August (15. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
16. September (5. September)	Rund ums Haus
7. Oktober (26. September)	Gesundheit
4. November (24. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
25. November (14. November)	Advent / Essen & Trinken
16. Dezember (5. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 10. Juni

Thema in der nächsten Ausgabe: